MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

243 (29.5.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-133906

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion ... 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 243. Mittwoch, 29. Mai 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. Mai 1907.

Wieder ein liberaler katholischer Pfarrer.

Wie den „Münch. N. Nachr.“ aus Aichach berichtet wird, fand dort eine trotz Abmahnung seitens geistlicher Herren von der bäuerlichen Bevölkerung äußerst zahlreich besuchte Versammlung in Schillberg bei Aichach statt, in der nach einer Einleitung durch den Vorsitzenden der Liberalen Vereinigung für Aichach und Umgebung Justizrat v. Stubenrauch die Landbaten das liberale Programm entwickelten.

Hierauf ergriff der Pfarrherr von Aufhausen bei Aichach, Herr Dr. Bumiller, das Wort und bekannte sich offen als Liberaler und Mitglied der liberalen Partei. In ruhiger, sachlicher, vornehmer Art verbreitete er sich über die verschiedenen Parteien unseres Vaterlandes, verurteilte das Zusammengehen des Zentrums mit den Sozialdemokraten bei den letzten Reichstagswahlen und sagte zum Schlusse: Ferne liege es ihm, jemand bei der Ausübung des Wahlrechtes zu beeinflussen, wähle jeder nach seiner Meinung und wenn er wolle, daß auch fernerhin die Riemen aus seiner Haut geschnitten werden, dann eben wiederum Zentrum. Stürmischer Beifall, in den die bäuerlichen Wähler kräftig mit einstimmten, folgte diesen Worten. Trotz zugesicherter freier Diskussion wurde von gegnerischer Seite eine Erwiderung nicht beliebt. Mit einem Hoch auf Prinz-Regent Luitpold und Kaiser Wilhelm schloß die Versammlung.

Der antiultramontane Reichsverband.

Unter dem Vorsitze des Frhrn. v. Münchhausen wurde in Eisenach der erste Delegiertentag des anti-ultramontanen Reichsverbandes abgehalten. Er war besucht von Vertretern Preußens (Provinzialverband Brandenburg), Badens, Bayerns, Sachsens und Thüringens. Unter den Anwesenden bemerkten wir u. a. Admiral v. Knorr, Graf Hoensbroech, Dr. Zöpfel-Leipzig, Universitätsprofessor v. Hansemann-Berlin, den früheren Zentrumsabgeordneten Graf Matuschka. An den Kaiser und den Großherzog wurden Begrüßungstelegramme gesandt. Nachdem Frhr. v. Münchhausen einen historischen Rückblick über die Entwicklung des Verbandes gegeben und Admiral v. Knorr den Kassenbericht erstattet hatte, sprach Dr. Poensgen-Berlin über die Organisation des Verbandes. Hierauf hielt Graf Hoensbroech einen interessanten Vortrag über Wesen und Ziel des Reichsverbandes. Er führte aus, daß der Verband zurzeit der wichtigste kulturelle Verein sei, weil er sich gegen die größte antikulturelle Macht, den Ultramontanismus, wende, der die Kultur, d. h. die freie Betätigung menschlichen Geistes auf allen Gebieten in jeder Beziehung hemme. Der Verband müsse als interkonfessioneller und kulturell-politischer Verein namentlich durch Aufklärung wirken; denn Aufklärung sei die Quintessenz des Kampfes. Der Verband soll keine Konkurrenz des Evangelischen Bundes sein, sondern eine Ergänzung, da er die konfessionelle Bekämpfung ablehnt. Er soll mit ihm auf verschiedenen Straßen zum gemeinsamen Ziele führen und vereint schlagen. Die sich an den Vortrag schließende Debatte, an der sich Protestanten und Katholiken beteiligten, war rege. In ihr gab besonders Professor Fischer-Karlsruhe eine Darstellung der süddeutschen Verhältnisse und stellte fest, daß der Verband in Baden tiefe Wurzeln geschlagen und schöne politische Erfolge erzielt habe. Da Frhr. v. Münchhausen das Amt eines Vorsitzenden aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, wurde v. Knorr einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Graf Hoensbroech, der ebenfalls von mehreren Seiten in Vorschlag gebracht worden war, hatte schon vorher die Erklärung abgegeben, daß er weder jetzt noch später in der Lage sei, eine Wahl anzunehmen.

Die Regentenwahl in Braunschweig.

Wie gemeldet, ist Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg zum Regenten von Braunschweig gewählt worden. Das Ergebnis der Wahl in Braunschweig wird natürlicherweise dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg in nicht offizieller Form alsbald bekannt werden. Aber erst am 31. Mai oder 1. Juni wird eine Deputation unter Führung des Staatsministers v. Otto, sich zu dem Herzog begeben, um seine Entscheidung entgegenzunehmen. Der Tag für den Einzug des Regenten in Braunschweig steht noch nicht fest. Die bisherigen Nachrichten über die Zeit des Einzuges beruhen auf Kombination.

Aus der entscheidenden Sitzung des Landtages heben wir folgendes hervor: Abg. Retemeyer als Berichterstatter empfiehlt die Annahme der Vorlage, die den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg zum Regenten des Herzogtums vorschlägt. Der Redner weist darauf hin, daß das Bild, welches man sich nach der bisherigen Tätigkeit des Herzogs von ihm machen könne, zu der Annahme berechtige, daß er sein hohes Amt verwalten werde zum Segen des ebenso treu braunschweigischen wie gut deutsch gesinnten Landes. (Bravo). Hierauf erfolgte die Wahl des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg zum Regenten des Herzogtums Braunschweig einstimmig. Der Präsident spricht die feste Zuversicht aus, daß der Herzog die auf ihn gefallene Wahl annehmen wird, und gibt der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß die Wahl zum Segen des Landes gereichen werde.

Staatsminister v. Otte sprach den Wunsch aus, daß eine gleiche Zeit der Regentschaft für das Herzogtum nicht wieder notwendig werde, sondern daß, wenn einmal die Regierungsverhältnisse des Herzogtums einer Neuordnung bedürften, diese Regelung auf der Grundlage der Verfassung und der Thronfolgeordnung für die Dauer erfolgen möge. Nachdem noch bekannt gegeben worden war, daß der Landtag an dem Tage vor dem Einzuge des Regenten nochmals zu einer Sitzung zusammentreten wolle, wurde die Sitzung geschlossen.

Deutsches Reich.

— Frankfurt a. M., 28. Mai. (Lernmittelfreiheit.) Die Stadtverordnetenversammlung verhandelte heute über die Lernmittelfreiheit. Ein dahin gehender sozialdemokratischer Antrag war dem Schulausschusse überwiesen worden, und dieser beantragte nun, daß den Kindern aller Eltern, deren Einkommen nicht über 1500 Mk. jährlich beträgt, oder welche durch mißliche Umstände die Lernmittel auf eigene Kosten nicht bestreiten können, die notwendigen Lehrmittel auf Ansuchen unentgeltlich aus städtischen Mitteln verabreicht werden. Die Verabreichung von Lernmitteln soll aber nicht als Armenunterstützung angesehen werden. Dieser Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen.

* Berlin, 29. Mai. (Zum Entwurf eines Reichsapothekengesetzes) beginnen nun auch die nichtbesitzenden Apotheker Stellung zu nehmen. In einer am 14. Mai zu Berlin abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung erklärten sich alle Redner mit dem Prinzipe des Entwurfes, der unverkäuflichen Personalkonzession, einverstanden als dem zurzeit einzig gangbaren Wege zur Gesundung der Apothekenverhältnisse ohne Schädigung berechtigter Interessen. Die Versammlung nahm folgende Entschließung an:

Die Bezirksvereinigung Berlin-Potsdam des Verbandes konditionierender Apotheker für das Deutsche Reich dankt der Regierung dafür, daß sie an die reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens auf Grund des Systems der unverkäuflichen Personalkonzession herangetreten ist. Die Bezirksvereinigung hofft, daß die Regierung sich von den Interessenten an der Verkäuflichkeit der Apothekenbetriebsberechtigung von der Grundlage dieses Entwurfes und seiner Durchführung nicht abbringen lassen wird.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Ungarisch-kroatische Differenzen.) Gegenüber den im Auslande verbreiteten Meldungen über die ungarisch-kroatischen Differenzen bezüglich der Amtssprache im Eisenbahndienst erklärt das Ungarische Telegraphen-Korresp.-Bureau aufgrund maßgebender Informationen, daß die Ruhe in der öffentlichen Stimmung in Kroatien nicht geraten, dieser Angelegenheit jene übertriebene Bedeutung beizulegen, als dies von mancher Seite versucht worden ist. Der Gegensatz der in dieser Frage zwischen der ungarischen Regierung und den kroatischen Abgeordneten obwalte werde bei der Regelung der Eisenbahnvorlage im Reichstage seine Erledigung finden. Das weitgehende Entgegenkommen, das die ungarische Regierung bewiesen habe, könne nicht ohne große Einwirkung bleiben. Es sei daher durchaus nicht anzunehmen, daß diese parlamentarische Contraverse nach ihrer Erledigung im Reichstage noch weitere Folgen haben könnte.

— (Internationaler Kongreß der Baumwollindustriellen.) In der gestrigen Sitzung des Internationalen Kongresses der Baumwollindustriellen knüpfte sich an den Vortrag von Giovanni Riggeier-Italien über den Transport der Baumwolle eine längere Debatte. Es wurde die allgemeine Forderung aufgestellt, daß die amerikanischen Verkäufer verpflichtet werden, mit den Konsumenten Frachtverträge abzuschließen, die vollkommene Garantie für die pünktliche Einhaltung der Lieferzeit und Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen sichern.

Zu Ehren der Teilnehmer am Internationalen Baumwollkongreß wurde heute Abend beim Ministerpräsidenten v. Bek ein Empfang veranstaltet, zu welchem die Kongreßteilnehmer mit ihren Damen, die Minister, das diplomatische Korps, die Spitzen der Behörden, die Generalität, sowie zahlreiche Vertreter der Finanz- und Handelswelt erschienen waren.

* Italien. (Das Reformwerk in Mazedonien vor dem Senat). Der Senat bewilligte die Forderung von 152000 Lire im außerordentlichen Etat für Ausgaben in Mazedonien. In der Begründung der Vorlage erklärte Minister des Aeußern Tittoni, man könne nicht behaupten, daß das Reformwerk in Mazedonien bis jetzt alle seine Früchte getragen habe, doch es sei gewiß, daß ein langsamer, aber sicherer Fortschritt erzielt worden sei. Die geforderte Summe sei zu Gehaltszahlungen an die Gendarmeriekoffiziere bestimmt. Die Offiziere

---

Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

34) (Fortsetzung.)

„Frau Baronin können sich darauf verlassen,“ entgegnete Johanna ernst und stolz, während eine feine Röte in ihre blassen Wangen stieg.

„Ich glaube Dir. Und nun geh' auf Dein Zimmer und ordne Deine Sachen. Ich selbst werde Dich in drei Tagen der Gräfin zuführen.“

Sie reichte Johanna die Hand, doch diese schien es nicht zu bemerken, sie verbeugte sich leicht und verließ das Zimmer.

Die Baronin sah ihr erstaunt nach; dann flog ein spöttisches Lächeln über ihre hageren Züge.

„Das Blut verleugnet sich nicht,“ murmelte sie. „Wahrhaftig, sie war ganz Dame, als sie so stolz abging. Vielleicht wäre eine gute Schauspielerin aus ihr geworden,“ setzte sie lächelnd hinzu.

Dann nahm sie an ihrem Schreibtisch Platz, um an die Gräfin Griebenstein zu schreiben.

Als Johanna das Speisezimmer durchschritt, kam ihr Tilly entgegen.

„Um Gottes willen, Johanna, wie siehst Du aus?“

Johanna lächelte bitter.

„Eine Stunde kann in einem Menschenleben viel bedeuten, Tilly!“

„Mein Gott, was ist geschehen? Was hat Mama Dir gesagt?“

„Nichts weiter, als was ich schon längst hätte wissen müssen.“

„Hat sie über Arno mit Dir gesprochen?“

Eine dunkle Blutwelle ergoß sich in Johannas Gesicht. Sie gedachte wieder der demütigen Bemerkung der Baronin, als sie Arnes Namen genannt, und ein Gefühl der Scham quoll heiß und brennend in ihrem Herzen empor.

„Das ist alles vorüber, Tilly — oder muß ich jetzt Baronesse zu Dir sagen?“

„Was bedeutet das, Johanna?“

„Es bedeutet, daß die Frau Baronin mir über meine Stellung hier im Hause und in der Welt die Augen geöffnet hat. Ich bin ihr dankbar dafür; jetzt weiß ich doch, woran ich bin. Ich muß bisher blind gewesen sein, Baroness Tilla! Es ist nicht gut, wenn die Menschen freundlich zu einem sind, dann gibt man sich leicht der Täuschung hin, daß die Welt nur voll Sonnenschein wäre. Kommen dann dunkle Wolken und Gewitterstürme, dann steht man angstvoll da und weiß nicht wohin. Ich bin jetzt, Gott sei Dank, sehend geworden, Baroness Tilly, und fürchte mich nicht mehr vor dem Gewitter.“

Damit schritt sie an der erstaunt und erschrocken blickenden Tilly vorüber, um sich auf ihr Zimmer zu begeben.

Tilly wollte ihr nacheilen, da rief sie jedoch ihre Mutter, die in der Tür erschienen war und die letzten Worte Johannas gehört hatte.

„Laß Johanna zufrieden, Tilly,“ sagte sie. „Ich habe ernsthaft mit ihr über ihr Leben gesprochen. Sie kann nicht länger hier bleiben.“

„Mama!“ rief Tilly und die Tränen traten ihr in die dunklen Augen.

„Du bist jetzt groß genug, Tilla, um das einzusehen,“ fuhr die Baronin fort. „Johanna hat es auch eingesehen; sie wird die Stelle eines Kinderfräuleins bei der Gräfin Griebenstein annehmen.“

„Bei der hochmütigen Gräfin? Ach, die Arme!“

„Die Gräfin ist eine Dame der großen Welt. Wenn Johanna sich ihre Gunst zu erwerben weiß, ist ihr Glück gemacht. Die Griebensteins sind sehr reich. Und nun komm und begleite mich; ich möchte einen Spaziergang machen. Du würdest Johanna doch nur stören.“

Der Befehl der Mutter duldete keinen Widerspruch. Aber Tilly ging wie auf glühenden Kohlen neben der Baronin einher und war kaum imstande, auf die Fragen derselben zu antworten.

Als sie nach zwei Stunden entlassen wurde, eilte sie nach Johannas Zimmer.

Aber das Stubenmädchen sagte ihr, Fräulein Johanna habe das Schloß vor einer Stunde verlassen und sei in das Dorf gegangen, ohne zu hinterlassen, wann sie zurückkehren werde.

Tilly wartete voller Ungeduld. Eine Stunde verrann — zwei Stunden verrannen — ohne daß Johanna zurückkehrte. Es wurde Abend und Johanna kam noch immer nicht.

Der Baron kam heim und fand Tilly in Tränen. Erstaunt fragte er nach der Ursache und als Tilly ihm alles erzählt wurde er leichenblaß und stieß einen Fluch aus. Dann wollte er zu seiner Gattin eilen; in demselben Augenblick trat jedoch ein Diener ein und überreichte ihm einen Brief, den soeben ein Expaßträger vom Bahnhof, der dicht am Dorf lag, überbracht hatte.

Der Brief war von Johanna.

In fliegender Eile überlas der Baron den Inhalt desselben.

„Das ist unmöglich — ganz unmöglich!“ rief er. „Da lies —“ stieß er zornig hervor und reichte seiner soeben eintretenden Gattin den Brief.

„Du weißt nicht, was Du angerichtet hast!“ schrie er.

13. Kapitel.

Aufklärungen

Die Baronin las:

„Hochverehrter Herr Baron! In der Stunde, da ich mich von Ihrem Hause trenne, drängt es mich, Ihnen für alle Güte zu danken, welche Sie mir erwiesen haben. Ich weiß, Sie hätten mir den Abschied nicht so bitter gemacht, wie Ihre Frau Gemahlin, deren Stolz allerdings durch meine Torheit verletzt wurde. Meine Unerfahrenheit und meine Jugend mögen diese Torheit entschuldigen. Ich werde niemals wieder in sie zurück-

MARCHIVUM

der Mächte in Mazedonien hätten sich sehr verdient gemacht. Die italienischen Offiziere und General Degiorgis hätten in Mazedonien zur Ehre Italiens gewirkt. Der Minister spricht seine Freude über das einträchtige Vorgehen der Mächte aus, welche alle gemeinsam von der Pforte die Annahme des Entwurfes betreffend die Gendarmerieorganisation verlangt hätten, wodurch die befriedigende Wirksamkeit der letzteren gewährleistet werde. Italien werde auch fernerhin im Einvernehmen mit den anderen Mächten in Mazedonien das Werk der Zivilisation, dem es sich gewidmet habe, durchführen. (Beifall.)

* Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. (Ausschreitungen gegen die Japaner.) In dem Bericht des Bezirksstaatsanwalts von St. Franzisco, Devlin, über die jüngsten Ausschreitungen gegen die Japaner, der dem Präsidenten Roosevelt vorgelegt wurde, wird ausgeführt, die Nachrichten von einem Angriff auf Japaner in San Francisco seien Uebertreibungen gewesen. Die Unruhen seien verursacht durch einen Mangel an ausreichendem polizeilichen Sicherheitsdienst bei Gelegenheit des Straßenbahnerausstandes. Die Angelegenheit ist dem Staatssekretär Root zur Erledigung überwiesen worden.

Pfälzische Politik.

* Neustadt a. d. Haardt, 28. Mai. Dr. Andreas Deinhard, einer der bedeutendsten Führer der pfälzischen Liberalen und früheres langjähriges Mitglied der bayerischen Kammer der Abgeordneten, sowie Mitglied des Reichstages für den Wahlkreis Neustadt-Landau-Dürkheim, ist heute Nachmittag in Deidesheim nach langem schwerem Leiden gestorben.

Dr. A. Deinhard gehörte der bayerischen Kammer von 1880 bis 1904 an als Vertreter des Wahlkreises Neustadt-Dürkheim. Im Reichstag vertrat er von 1898—1903 den Wahlkreis Landau. Deinhard war 2. Vorsitzender der nat.-lib. Reichstagsfraktion, langjähriger Vertreter der Pfalz im Zentralvorstand der Gesamtpartei, ebenso langjähriges Mitglied des Engeren Ausschusses der Pfalz. D. war ein geist- und humorvoller hochwerdienter Parlamentarier, ein selbständiger und vornehmer Charakter, von Freund und Gegner hochgeschätzt. Die nationalliberale Partei hat einen tiefschmerzlichen Verlust erlitten.

Der Gegenbesuch der englischen Journalisten.

* Hamburg, 28. Mai. Heute abend 7½ Uhr fand in den Prunkräumen des neuen Rathauses festlicher Empfang der englischen Journalisten statt. Unter den Ehrengästen bemerkte man den preußischen Gesandten, Frhrn. v. Heyking, Generaldirektor Ballin, den englischen Generalkonsul Sir William Ward und viele Mitglieder der Hamburger Bürgerschaft. Die Honneurs machten die Mitglieder des Senats. Die Festtafel, zu der die Kapelle des Infanterieregiments Hamburg Nr. 76 die Musik stellte, fand im Kaisersaal statt. Bürgermeister Dr. Stammann, Präsident des Senats, präsidierte an der Tafel, die reichlich und geschmackvoll von Blumen, insbesondere höchst lieblichen Maiblumen und Azaleen, geziert war und den berühmten, aus Stiftungen stammenden, kostbaren Silberschatz trug. Bürgermeister Dr. Stammann hielt die bereits gemeldete Rede.

* Hamburg, 28. Mai. Die englischen Journalisten folgten heute nachmittag einer Einladung des preußischen Gesandten v. Heyking zum Tee. Vorauf ging eine Alsterspazierfahrt. Die Honneurs machte in der Wohnung des Gesandten der englische Generalkonsul Sir William Ward, welcher die Gäste der Baronin v. Heyking vorstellte. Anwesend waren der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Stammann, Bürgermeister Dr. Mönckeberg, die Senatoren Dr. Burchard, Dr. Melle, Westphal, Dr. Predöhl, ferner der Präsident der Handelskammer, Schinkel, der Reichstagsabgeordnete Dr. Semler und viele Damen der Gesellschaft zugegen, darunter auch die Schriftstellerin Maria v. Bunsen. Im Garten, in dem die Gesellschaft in zwangloser Gruppierung in angeregter Unterhaltung promenierte, konzertierte die Kapelle der Wandsbecker Husaren. Gegen 6 Uhr erfolgte die Rückfahrt zur Stadt wiederum in Senatswagen.

* Hamburg, 28. Mai. Bei dem vom Senat heute Abend im Rathaus veranstalteten Festmahl zu Ehren der englischen Journalisten hielt der Präsident des Senats Bürgermeister Dr. Stammann folgende Rede:

Sehr geehrte Herren!

Die vor einem Jahre den leitenden Redakteuren der großen politischen Zeitungen Deutschlands in England bereitete Aufnahme hat in allen Teilen unseres Vaterlandes einen sympathischen Eindruck gemacht. Der Empfang in der Westminster-Abtei, in beiden Häusern des Parlaments, im Schloß zu Windsor und im Mansion House bedeuteten für die Vertreter der deutschen Presse eine hohe Auszeichnung. An der Erwiderung so großartiger Gastfreundschaft sich zu beteiligen, gereicht dem Senate zu umso lebhafterer Freude, als England und die größte Hafen- und Handelsstadt des europäischen Festlandes durch zahlreiche Bande wirtschaftlicher und persönlicher Art eng miteinander verknüpft sind. Englands Schiffe sind auf der Elbe jeder Zeit willkommene Gäste. Die deutsche Handelsflagge ist andererseits in den englischen Häfen stets gastlicher Aufnahme sicher. Bis in das ferne Mittelalter gehen die Anfänge dieser Beziehungen zurück. Die Geschichte des Stahlhofs in London ist zugleich eine Geschichte des ersten hamburgisch-englischen Handelsverkehrs, allerdings durchweg im Rahmen der Hansa. Im 16. Jahrhundert wird die besondere Handelsstellung Hamburgs begründet. Gleichzeitig erlangt in England die Tuchweberei ihren hohen Aufschwung, so daß schon unser Martin Luther sagen konnte: „England sollte wohl weniger Golds haben, wenn Deutschland ihm sein Tuch ließe." Um das Jahr 1570 wird für die Versorgung Deutschlands mit englischen Geweben Hamburg der vom König von England privilegierte Einfuhr-Hafen. Der English Court in der Gröninger Straße erlangt die Bedeutung, die der Stahlhof besessen hatte. Mit der freien und Hansestadt Hamburg haben Englands Kaufleute stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, und wir bekennen gern, daß sie durch Jahrhunderte viel dazu beigetragen haben, eine Entwicklung zu ermöglichen, deren Ergebnis: unserer Vaterstadt wie unserem gesamten Vaterlande zugute gekommen sind. An diesen Ergebnissen hat die Presse Englands reichen Anteil. Sie bietet in großem Umfang die Quellen, aus denen die Nachrichten über die wirtschaftlichen Zustände des britischen Reiches geschöpft werden. Englische Zeitungen finden Sie in jedem größeren hamburgischen Kontor. Aber auch über den praktischen Wert hinaus wissen wir die englische Presse zu schätzen, deren Einrichtungen für Deutschland vorbildlich waren und zum Teile heute noch sind. England ist die Heimat des freien Wortes in der Schrift wie in der Rede. Wir haben zu Ihnen, meine Herren, das Vertrauen, daß Ihre Feder dazu beitragen wird, Ihren Landsleuten ein richtiges Bild von unserem Wesen und unseren Empfindungen zu vermitteln. Sie werden wohl auf Ihrer Reise durch Deutschland manch beredtes Wort über das allgemeine Verlangen nach Erhaltung und Förderung der guten englisch-deutschen Beziehungen vernehmen. Vergessen Sie darüber aber nicht, auch davon zu berichten, daß heute ebenso wie in alten Zeiten die Pflege der besonderen hamburgisch-englischen Beziehungen den Hamburgern am Herzen liegt. Diese Gesinnung möchte ich zum Ausdruck bringen, indem ich mein Glas erhebe zu Ehren unserer Gäste, der Vertreter der englischen Presse. Sie leben hoch!

* Hamburg, 28. Mai. Im weiteren Verlauf des vom Senat zu Ehren der englischen Journalisten gegebenen Festmahles wurde ein Begrüßungstelegramm der Friedensgesellschaft Hamburg-Altona verlesen und beifällig aufgenommen. Mister Machray, Redakteur des Liverpool-Courier, dankte auf das Herzlichste für die wahrhaft großartige Gastfreundschaft Hamburgs. Er fügte hinzu, daß Liverpool, die englische Stadt, die Hamburg am meisten gleichstehe, von der Rivalin viel lernen könne. Redner trank auf das Wohl des Präsidenten und der Mitglieder des Senats. Die englischen Gäste nahmen den Toast mit Begeisterung auf. — Nach Schluß des Gastmahles konzertierte die Kapelle des Regiments Hamburg auf dem Platze vor dem Rathaus. Das vor diesem befindliche Kaiser Wilhelm-Denkmal und das Rathaus selbst waren während dieser Zeit feenhaft bengalisch beleuchtet. Eine ungezählte Menschenmenge umstand den Platz. Unter den englischen Gästen rief die glänzende Veranstaltung große Begeisterung hervor. Ein elektrischer Scheinwerfer beleuchtete vom Rathausturm aus den Platz. Um 11 Uhr abends spielte die Kapelle die Nationalhymnen Deutschlands, Englands und Hamburgs, während die Festteilnehmer auf den Balkon traten und ein Hoch auf die Monarchen ausbrachten.

Unwetter.

* Walldürn, 27. Mai. Ein gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr niedergegangenes Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen und langandauerndem Hagelschlag, hat die ganze Gegend schwer heimgesucht. Die Schloßen lagen stellenweise so hoch, daß sie wie Schneewehen aussahen, und waren mitunter von einer Größe, wie sie hier noch nicht beobachtet wurden. Vom Spital abwärts fanden sich u. „Pf. B." Eisbrocken vor, die aussahen wie 10, 20 oder 30 Hagelkörner zusammengeballt. Arg gelitten haben namentlich die Feldfrüchte und die Obstbäume. Die Kornhalme sind vielfach geknickt oder liegen wie gewalzt, ja, strichweise ist alles, ob Frucht oder Klee, dem Erdboden gleich. Hier lagen heute noch Haufen Hagelkörner, die wohl zwanzig bis fünfzig Fuhren gegeben hätten. Von den Bäumen wurden die Obstansätze, Zweige und Blattwerk massenhaft abgeschlagen. Wie der Hagel so haben auch die riesigen Wassermengen böse gehaust. Vielfach sind die gesteckten Kartoffeln herausgewaschen und fortgeschwemmt, in das Erdreich tiefe Gräben gerissen und Aecker und Wiesen mit Schlamm und Steingeröll bedeckt. Die Hoffnungen des Landmannes sind zum größten Teil vernichtet und ein Notstand ist zu befürchten, denn es haben von den vielen Geschädigten nur 11 versichert.

* Lambrecht, 27. Mai. Gestern mittag ging hier ein schweres Unwetter nieder, das mit kurzen Unterbrechungen nahezu 4 Stunden andauerte. Schloßen fielen so groß wie Nüsse und richteten an den Obstkulturen und Gartengewächsen empfindlichen Schaden an. An den Bergabhängen hat das Wasser tiefe Furchen eingerissen, die angepflanzten Kartoffeln herausgespült und den Bau heruntergeflößt. Das Kurbächlein war zu einem reißenden Bach angeschwollen und hat die neu angelegten Straßen teilweise zerstört.

* Aus der Pfalz, 27. Mai. Ueber die Gemarkung von Gersbach ging am Sonntag ein wolkenbruchartiger Regen nieder mit sehr starkem Hagel in der Dicke von großen Haselnüssen. An den Pflanzgemüsen (Salat) und an den Sträuchern richtete der Hagel großen Schaden an. Auch die Feldfrüchte, wie das Korn, wurden durch die Schloßen arg beschädigt. — In Battweiler schlug am Sonntag der Blitz in ein Haus und zündete, infolgedessen zwei weitere, im ganzen also drei Häuser eingeäschert wurden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Mai 1907

Bezirksverein Baden-Pfalz des deutschen Fleischerverbandes.

Gestern nachmittag 2 Uhr begann im großen Saale des Friedrichsparkes die Bezirksvereins-Versammlung Baden-Pfalz des Deutschen Fleischermeister-Verbandes. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht, nahezu sämtliche Mitglieder waren anwesend. Erschienen sind u. a. als Vertreter der Stadt Herr Stadtrat Vogel und als Vertreter der hiesigen Handwerkskammer Herr Kammersekretär Hauser; ferner sind anwesend der Vorsitzende des Deutschen Fleischerverbandes, Herr Karl Marx-Frankfurt sowie der Vorsitzende der Gruppe Hessen-Nassau, Herr Obermeister Lauy-Darmstadt.

Herr Stadtrat Daniel Groß eröffnete als Vorsitzender der Bezirksgruppe Baden-Pfalz die stattliche Versammlung und hieß alle Anwesenden, insbesondere den Vertreter der Stadt und der Handwerkskammer, herzlich willkommen. Mehrere der oben erwähnten Herren dankten sodann in längeren Ausführungen für die freundliche Einladung und wünschten den Verhandlungen besten Verlauf.

Der vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht sowie der von Herrn Mössinger bekanntgegebene Rechenschaftsbericht wurden einstimmig und ohne Debatte genehmigt. Bei der Besprechung über die Handhabung der Fleischbeschau wurde von mehreren Metzgermeistern lebhaft Klage über das rigorose Vorgehen der Behörde geführt. Zwei diesbezügliche Anträge, die Abhilfe der bestehenden Mißstände verlangen, wurden einstimmig angenommen. Herr Koch-Heidelberg referierte hierauf über das Submissionswesen und betonte, daß die zum Teil noch geltenden alten Gesetze unbedingt abgeändert werden müssen. Ferner müsse darauf hingewirkt werden, daß alle Vergebungen möglichst an die bestehenden Handwerkerorganisationen erfolgen und daß die Verträge in einer Art und Weise ausgearbeitet werden, daß sie den Anforderungen, die an das Leben gestellt werden, auch entsprechen. Ein Antrag auf Revision der Submissionsordnung wurde nach kurzer Debatte angenommen.

Herr Köhler-Baden-Baden verlangte in seinem Referat über die Wiegeordnung für Lebend- und Schlachtvieh die Einführung einer einheitlichen Wiegeordnung für ganz Baden. Ferner müßten die verschiedenen Waagen staatlich kontrolliert und vereidigte Wieger angestellt werden. An das Referat schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion. Der eingebrachte Antrag auf Einführung einer Wiegeordnung für ganz Baden wurde einstimmig angenommen. Ueber Hausschlachtungen und Verpfunden bei Privaten referierten die Herren Busch-Ludwigshafen und Britsch-Ettlingen. Ersterer Redner stellte den Dringlichkeitsantrag, der Deutsche Fleischerverband möge bei den maßgebenden Behörden dahin wirken, daß auch die Hausschlachtungen der Fleischbeschau unterstellt werden. Ferner sollten bei Hausschlachtungen Fleisch- und Wurstwaren nur in solchen Räumen hergestellt werden, welche den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Hausschlachter seien meistens durchgelaufene Lehrlinge. Für Hausschlachter müsse die Gesellen- und Meisterprüfung eingeführt werden. Der vorgeschlagene Antrag fand einstimmige Annahme.

Herr Scharf-Frankenthal sprach über Ein- und Verkauf. Der Metzger müsse nach dem Grundsatze handeln: Teures Vieh, teures Fleisch, billiges Vieh, billiges Fleisch. Ueber die Deklaration des Verkehrs ausländischer Fette referierte Herr Koch-Heidelberg. Redner verlangt, daß in allen Restaurants und Speiseanstalten, wo vegetabilische Fette verwendet werden, dies durch Anschlag bekannt gemacht werden müsse. Herr Mössinger erörterte hierauf das Verhältnis zwischen Meister und Gesellen im Fleischergewerbe und Herr Koch-Heidelberg die Arbeitsverhältnisse im Fleischergewerbe auf Grund der Reichsstatistik. Aus der letzteren gehe hervor, daß 94 pZt. der Gesellen und 96 pZt. der Lehrlinge heute noch in Kost und Logis beim Meister seien. In keinem anderen Berufe sei eine gleich auskömmliche Nahrung und gesunde Wohnung als wie im Metzgergewerbe.

Zur Beratung kommen alsdann noch eine Reihe interner Angelegenheiten. Eine gemeinsame Besichtigung der Ausstellungen bildet den Schluß des Bezirkstages.

Die Delegiertenversammlung der badischen Gartenbauvereine

nahm Sonntag vormittag 11 Uhr im Rathaussaale zu Käfertal ihren Anfang. Der Vorsitzende, Herr Hofgartendirektor Graebener, begrüßte die Erschienenen und den anwesenden Vertreter der Stadt, Herrn Stadtrat Bausch, welcher den Willkommgruß der Stadtverwaltung aussprach und den Verhandlungen guten Erfolg wünschte. Vertreten waren die Vereine: Bretten, Bruchsal, Durlach, Eberbach, Eppelheim, Eppingen, Gaggenau, Gernsbach, Graben, Hornberg, Käfertal, Kork, Lahr, Ludwigshafen (See), Mosbach, Müllheim, Neckarau, Neckarelz, Neckarbischofsheim, Neudorf, Offenburg, Rappenau, Sandhofen, Staufen, Weinheim und Wolfach. Das Rechnungsergebnis für die Jahre 1905/06 und der Tätigkeitsbericht des Verbandsvorstands wurden gutgeheißen und dem Rechner Entlastung erteilt. Die Anzahl der Ortsvereine und der Mitglieder ist im Wachsen, über die Tätigkeit der Ortsvereine konnte der Verbandsvorsitzende mit geringen Einschränkungen nur Erfreuliches berichten. Zu längeren Erörterungen gab die Position: Förderung des Gartenobstbaues Anlaß, der mit allen Mitteln zu pflegen sei, ebenso sei dem Gemüsebau noch weitere Hilfe zuzuwenden. Nach 2½stündiger Beratung wurde zur Neuwahl geschritten, aus

saken, denn die harten Worte Ihrer Frau Gemahlin haben mir eine Lehre fürs ganze Leben gegeben. Ich bin ihr für diese Lehre dankbar, obgleich sie vielleicht nicht in so grausamer Weise gegeben zu werden brauchte.

Ich weiß jetzt, daß auf meinem Dasein ein Makel lastet, für den ich allerdings nicht verantwortlich bin und den mich die Menschen dennoch entgelten lassen werden. Ich wußte nichts anderes als daß ich armer, aber ehrlicher Leute Kind sei; jetzt weiß ich, daß ich ein Kind der Schande bin — wie Ihre Gattin mich nannte — und daß ich diesen Flecken niemals von meinem Namen abwaschen kann, wenn ich überhaupt einen Namen besäße.

Deshalb trenne ich mich von Ihnen und Ihrem Hause. Die Stellung, die Ihre Frau Gemahlin mir anbot, nehme ich nicht an. Ich kehre in die Dunkelheit zurück, aus der ich gekommen bin und der ich nie hätte entfliehen sollen.

Forschen Sie nicht nach, wo ich geblieben bin. Sie würden mich nicht finden, und wenn Sie mich auch fänden, ich würde Ihnen dennoch wieder entfliehen. Sie haben keine Gewalt und kein Recht, mich zu halten.

Fürchten Sie nicht, daß ich untergehen werde. Ich kann arbeiten. Und für die erste Zeit bin ich gegen Not geschützt, da mir der Kapitän Jürgen Hennig, den ich nun auch nicht mehr Bruder nennen darf, vor seiner Ausreise eine kleine Summe Geldes übersandt hat, damit ich — wie er sich ausdrückte — einen „Notgroschen" besäße. Er ahnte nicht, daß ich diesen „Notgroschen" so bald nötig haben sollte.

Leben Sie wohl! Grüßen Sie Baroneß Tilly viel tausendmal und seien Sie versichert, daß Ihrer stets in herzlicher Dankbarkeit gedenken wird

Ihre
namenlose Johanna."

Die Baronin warf den Brief mit einem verächtlichen Lachen auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Teddys Kriegszug gegen die „gelbe" Naturwissenschaft.** Man berichtet aus Newyork: Präsident Roosevelt ist ein streitbarer Mann, er zieht nicht nur gegen die Eisenbahnmagnaten, gegen die Petroleummonarchen und überhaupt gegen alle Trusts oder gegen die Schäden der englischen Orthographie vom Leder, seine Kampfeslust ist unerschöpflich und nun reitet er eine schneidige Attacke gegen gewisse populärwissenschaftliche Schriftsteller, die es in ihrem Amt mit der Wahrheit nicht allzu genau nehmen und mit allerlei hübschen Sensationsgeschichten der amerikanischen Jugend die Kost trockener Wissenschaftlichkeit würzen möchten. Der Rev. William Long ist ein naturwissenschaftlicher Schriftsteller, dessen Bücher sich durch allerlei hübsche, allzuhübsche Anekdoten aus dem Tierleben auszeichnen, die in der Natur zu beobachten den Männern der Naturforschung bislang noch nicht glücken wollte. So schildert der Rev. z. B. eine gewisse Stelle Nord-Labradors, den die Karibus, die amerikanischen Renntiere, stets aufsuchen, sobald sie sterben, und kein Mensch kennt diesen Renntierfriedhof außer dem Rev. William Long. Die exakten Naturforscher schütteln lächelnd den Kopf, aber der Rev. Long erzählt die rührende Geschichte von einer Adlermutter, die jedesmal, wenn ihr Nestling aus dem Neste herausfiel, im Fliegen das fallende Tierchen auf ihrem Rücken auffing und so rettete. Oder er beobachtete ein Stachelschwein, das sich schlau, wie solche Schweine nun einmal sind, auf einen Haufen trockener Aepfel wälzte, die Früchte auf Stacheln aufgespießt davon schleppte, in seinem Schlupfwinkel abschüttelte und dann mit Gemächlichkeit und Behagen verspeiste. Solche interessanten Beobachtungen sind bisher nur dem Rev. Long gelungen, die strengen Forscher wissen von nichts Aehnlichem zu berichten, und auch Präsident Roosevelt, der bekanntlich ein eifriger Jäger und Naturbeobachter ist, will in seiner Jägerzeit nie dergleichen gesehen haben. Er ist durchaus nicht damit einverstanden, daß die Jugend des amerikanischen Volkes mit solchen Histörchen gefüttert und zu falscher Naturbetrachtung erzogen werde, und seinem Temperament getreu macht er aus seinem Herzen keine Mördergrube und sagt dem naturwissenschaftlichen Reverend leidlich nachdrücklich seine Meinung. In einem derbhaften Artikel hat er den Kampf gegen diese Art Naturwissenschaftler aufgenommen, die die Methode der „gelben" Presse auf die Wissenschaft übertragen. Der Rev. Long ist dem Präsidenten die Antwort nicht schuldig geblieben; er beschuldigt Roosevelt öffentlich „des schlechten Geschmackes und der Feigheit", und die freimütigen Worte, mit der die beiden Gegner ihren Zweikampf führen, zeigen, daß jeder von der wissenschaftlichen Befähigung seines Feindes nicht übertrieben viel hält und daß die Anklagen auf Gegenseitigkeit beruhen. Denn auch Roosevelt hat in seinen Jagdgeschichten Tierbeobachtungen niedergelegt. Zwar ist es nicht zweifelhaft, daß der energische Präsident seinen Gegner niederstrecken wird, aber einstweilen genießt Amerika das unterhaltsame Schauspiel dieses frisch und fröhlich geführten Kampfes und der kriegsmutige Präsident ist verklärt von dem Schimmer nationalen Heldentums. Amerika geht mit seinem Helden durch Dick und Dünn; es ist nun einmal das klassische Land der Heldenverehrung und läßt auf seinen Präsidenten nichts kommen . . .

— **Alfonsos neues Schloß am Meer.** Wie aus Madrid berichtet wird, wird sich König Alfons bei Villagarcia ein neues Schloß errichten lassen, oder vielmehr, es sollen zwei Schlösser nebeneinander gebaut werden, von denen das eine für den spanischen Herrscher, das andere aber für König Eduard bestimmt ist. Der Marquis von Viana hat im Auftrage des Königs für 320 000 Mark Ländereien erworben, die auf der Insel Cortegada in der Arosa-Bai, unweit Villagarcia, liegen, und der Schloßbaumeister hat bereits mit den Vorarbeiten begonnen. Die Steinpaläste sollen so errichtet werden, daß sie einen weiten Blick auf das Meer gewähren. Die Bauarbeiten werden mit möglichster Beschleunigung in Angriff genommen und schon im Juli oder August wird das Königspaar der Insel einen Besuch abstatten, um sich von dem Stande der Arbeiten zu überzeugen. Ein Leuchtturm und eine Telegraphenstation sollen auf der Insel, die an der Einfahrt zu der Bai, nahe dem gewöhnlichen Ankerplatz der britischen Flotte, liegt, errichtet werden.

MARCHIVUM

welcher der bisherige Verbandsvorstand mit Einstimmigkeit hervorging.

Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Delegierten mit einer größeren Anzahl Käfertaler Mitglieder im Gasthaus „zum Löwen" zum Essen. Herr Gartendirektor Graebener feierte hier den Protektor der badischen Gartenbauvereine, Großherzog Friedrich, unter dessen segensreicher Regierung der Gartenbau zu hoher Blüte gelangt ist. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den geliebten Landesfürsten, in welches die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Der Vorsitzende des Ortsvereins Käfertal, Herr Postsekretär Schnepf, toastete auf den Verbandsvorstand; an dessen Spitze Herr Gartendirektor Graebener, den unermüdlichen Führer und liebenswürdigen Berater der badischen Gartenbauvereine. Herr Graebener dankte und sprach seine Anerkennung dem Ortsverein Käfertal aus, der einer der rührigsten Vereine des Landes sei. Sein Hoch auf dessen Leiter fand den lebhaften Beifall der Versammlung. Herr Stadtpfarrer Wössinger ehrte die Männer, die in rastloser Tätigkeit zur Förderung des Gartenbaus beitragen, die Herren Landwirtschaftsbeamten und Fachmänner, von denen die Herren Landwirtschaftsinspektor Kuhn-Ladenburg, Oekonomierat Württemberger-Gernsbach und Obstbaulehrer Geiß-Durlach anwesend waren.

An den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Die zur Beratung über die einzuschlagenden Wege zur Hebung und Förderung des Blumen-, Obst- und Gemüsebaues in unserem schönen Heimatlande versammelten Vertreter von 33 Ortsgartenbauvereinen gedenken in erster Linie ihres hohen Protektors, unseres in Ehrfurcht geliebten Landesherrn und geloben, seinem hohen Beispiel folgend für alles Schöne und Gute im Dienst der Allgemeinheit allezeit weiter zu arbeiten, damit die Spuren unserer Tätigkeit sichtbar an jedem Ort sich zeigen. Gott erhalte Ihre Königliche Hoheit noch lange Jahre uns zum Segen. Der Vorstand des Verbandes badischer Gartenbau-Vereine: Graebener." — Die Antwort des Landesherrn lautete: „Ich danke den versammelten Vertretern von 33 Ortsgartenbauvereinen für ihre freundliche Begrüßung und wünsche ihnen eine sich immer mehrende erfolgreiche Tätigkeit. Friedrich, Großherzog."

Nach Schluß des Essens erfolgte die Fahrt zur Gartenbauausstellung Mannheim, wobei das städtische Straßenbahnamt in dankenswertem Entgegenkommen für eine unaufgehaltene Fahrt Vorsorge getroffen hatte. Der Gartenbauverein hatte für diesen Tag 150 Eintrittskarten zur Ausstellung verteilt, der Straßenbahnverkehr funktionierte dabei in flottester Weise. Nach Besichtigung der Ausstellung vereinigten sich die Delegierten im Wasserturmrestaurant zu einem Abschiedstrunk.

Das nächste Feuerwerk

in der Ausstellung wird am Freitag, den 31. Mai, abgebrannt. Trotzdem die pyrotechnische Firma, die hierfür engagiert ist, bisher wegen des regnerischen Wetters eigentlich noch nie so recht Gelegenheit gehabt hat, ihre Künste zu voller Wirkung zu bringen, ist man über ihre Leistungen des Lobes voll. Aehnliche großartige Produktionen sind bisher in dieser Gegend noch selten gezeigt worden, und zumal im Luftfeuerwerk ist die Firma sehr leistungsfähig. Die farbigen Strahlenraketen, die mit einem Mörser in die Höhe geschossenen Bomben und Leuchtkugeln aller Art bieten einen so wunderbar farbenprächtigen Anblick, daß man die wechselvollen Bilder nur mit Bedauern verschwinden sieht. Am gleichen Tage konzertiert auch Boettge mit seinen badischen Leibgrenadieren in der Ausstellung, und außerdem finden noch zwei andere Konzerte in der Ausstellung statt. — Die Auswärtigen wird Mannheim an diesem Tage besonders anziehen, weil der Festschmuck, die Ehrenbogen und Flaggen die vielen Menschen und das ganze glanzvoll bunte Treiben der Jubiläumstage, zu dem auch die landesherrliche Familie in Mannheim anwesend sein wird, der Stadt höheren Glanz verleiht.

---

* **Mit den Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften** wird, wie wir erfahren, auch Prinz Max und die Frau Prinzessin am Donnerstag abend ½7 Uhr zu Schiff hier eintreffen.

* **Die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften** werden, wie jetzt bekannt geworden ist, im Hoftheater nicht nur zu dem Einakterabend am Sonntag, sondern auch zur Oberonaufführung am Dienstag erscheinen.

* **Ein Festgottesdienst** zu Ehren des Stadtjubiläums findet auch in der Synagoge, und zwar Sonntag, 2. Juni, vorm. ½10 Uhr statt. Die Festpredigt hält der Stadtrabbiner, Herr Dr. Steckelmacher. Der Chor wird „die Allmacht" von Schubert und „Wer ist dir gleich?" von Bach mit Instrumentalbegleitung unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hänlein, zum Vortrag bringen. Es steht zu erwarten, daß der Besuch aus allen Kreisen der Bevölkerung ein stattlicher sein wird.

* **Fahnen heraus!** Im Inseratenteil ist heute ein Aufruf des Oberbürgermeisters an die Einwohnerschaft enthalten, worin diese um reiche Beflaggung der Häuser aus Anlaß der bevorstehenden Jubiläumsfestlichkeiten ersucht wird. Die Aufforderung richtet sich insbesondere an die Bewohner all der Straßen, die von den Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften entweder bei der am Donnerstag Abend zu Schiff an der Arnheiter'schen Landestelle erfolgenden Ankunft oder bei der offiziellen Rundfahrt am Sonntag, 2. Juni, vormittags 11 Uhr oder bei den Besuchen der verschiedenen Jubiläumsfestlichkeiten befahren werden. Die betreffenden Straßen sind in dem Aufrufe genau angegeben, worauf an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei.

* **Zur Ausschmückung unserer Stadt.** Eine mächtige Krone ist während den gestrigen Abendstunden vor dem Eingange zum Schlosse aufgehängt worden. Sie wird durch acht an den Ecken eingerammte Stangen in der Schwebe gehalten. Durch die Aufstellung des Gerüstes für die Befestigung ist das Durchgangsgeleise der Straßenbahn gesperrt und die Bahnwagen Mannheim-Ludwigshafen werden via Pfälzer Hof geleitet.

* **An der Ausschmückung der Stadt,** an welcher zurzeit lebhaft gearbeitet wird, sind bereits jetzt Diebstähle und Beschädigungen zu verzeichnen. Die Dekorationen müssen natürlich dem Schutze des Publikums überlassen werden und wir möchten an dieser Stelle die Bitte aussprechen, zufällige oder gar absichtliche Beschädigungen zu unterlassen, zumal der größte Teil der Ausschmückung das ganze Jahr über zum Schmuck unserer Straßen stehen bleiben soll.

* **Rheinfahrt.** Wie uns Herr Franz Roll mitteilt, veranstaltet am morgigen Fronleichnamstage, mittags 1½ Uhr eine Dampferfahrt nach Speyer zur Abholung des Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Paares, sowie des Prinzen und der Prinzessin Max, welche mit dem großen Raddampfer „Johann Kehler", der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft gehörend, nebst deren Begleitbooten, von Karlsruhe zwischen 6 bis 7 Uhr abends in Mannheim ankommen werden. Der Fahrpreis beträgt pro Person nach Speyer 50 Pfennig und von Speyer nach Mannheim 50 Pfennig.

* **Rheinfahrt.** Bekanntlich treffen am Donnerstag (Fronleichnam) abends zwischen 6 und 7 Uhr die Großherzoglichen Herrschaften per Schiff, von Karlsruhe kommend, in Mannheim ein. Da diese Fahrt sich zu einer Festfahrt gestaltet, beabsichtigen Arnheiters Erben den hohen Herrschaften mit ihren Booten entgegen zu fahren, wozu sie dem Publikum zur Teilnahme Gelegenheit bieten und zwar ist die Entgegenfahrt auf etwa 1 Stunde berechnet und soll die Abfahrt um 5 Uhr ab Landungsbrücke Mannheim erfolgen. Zumal diese Festfahrt auf einen Festtag fällt, wird gewiß seitens des Publikums die Gelegenheit zu einer solchen Schiffahrt, die gewissermaßen eine Huldigung bilden soll, mit Freuden begrüßt und geben Arnheiters Erben schon jetzt Karten im Vorverkauf zu M. 0,75 an der Tageskasse zu M. 1,00 aus. Da zweifelsohne sich eine stattliche Nachfrage nach Karten ergibt, empfiehlt es sich, im voraus solche zu sichern.

* **Dienstjubiläum.** Frau Karolina Reichert feiert Freitag den 31. Mai ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Hebamme. Frau Reichert hat während dieser Zeit bei der Geburt von 3968 Kindern Beistand geleistet.

* **Handelshochschulkurse.** Wie aus der Bekanntmachung im Inseratenteil ersichtlich ist, muß der Fachkurs des Herrn Bankdirektor Reiser heute Abend wegen Abwesenheit des Dozenten ausfallen.

* **Verband Deutscher Handlungsgehilfen.** Der Kreisverein Mannheim-Ludwigshafen veranstaltet am Donnerstag (Fronleichnam) einen Tagesausflug in die Pfalz. Die Abfahrt erfolgt morgens 7.05 Uhr ab Ludwigshafen mit Sonntagsfahrkarte nach Neustadt unter Führung eines vorzüglichen Touristen, sodaß die Partie eine sehr genußreiche zu werden verspricht, weshalb eine recht rege Beteiligung seitens der Mitglieder mit ihren Damen zu erwarten steht. Gäste sind herzlich willkommen. — Wir machen ferner noch darauf aufmerksam, daß der Verein sich an den Denkmal-Enthüllungs-Feierlichkeiten am Freitag nachmittag 4 Uhr beteiligen wird. Auch hierzu ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Zusammenkunft punkt 3 Uhr im Vereinslokal „Stadt Athen", D 4, 11. (Näheres siehe Inserat.)

* **In dem Berichte über die diesjährige Hauptversammlung des „Bundes deutscher Verkehrs-Vereine"** im Abendblatte vom 22. ds. Mts. sind die Ausführungen des Syndikus a. D. und Generalsekretärs Nagoczy in der Diskussion über die Frage der Einführung von Schiffahrts-Abgaben, wie es nicht anders möglich war, nur auszugsweise wiedergegeben. Infolge dieser Zusammenziehung sind jedoch Mißverständnisse untergelaufen, um deren Berichtigung Herr Nagczy bittet. Er hat nicht erklärt, daß es „außerordentlich schwierig sei, in einer so weittragenden und schwerwiegenden Frage geschlossen Stellung zu nehmen," sondern „es sei für den Bund deutscher Verkehrs-Vereine bei den in der Diskussion hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten vielleicht schwierig, in einer so weittragenden und schwerwiegenden Frage geschlossen Stellung zu nehmen." Da es wünschenswert sei, daß die Jahresversammlung ein möglichst einheitliches Votum abgebe, habe er empfohlen, die Versammlung möge sich dahin erklären, daß die Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben nur auf reichsgesetzlichem Wege gelöst werden könne. Weiter habe er ausdrücklich das Verlangen gestellt, daß in dem ungünstigen Falle der Verwirklichung der Einführung von Schiffahrtsabgaben die zur Verbesserung der Schiffahrtsstraßen in der Vergangenheit und unter dem bisherigen Rechtszustande gemachten Aufwendungen bei der Aufstellung der Basis für die Berechnung der Schiffahrtsabgaben unter keinen Umständen mit in Betracht gezogen werden dürften.

* **Friedrichspark.** Heute Mittwoch und morgen Donnerstag finden je zwei Konzerte statt, des nachmittags ½4 und abends 8 Uhr beginnend. Am Mittwoch konzertiert die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments und am Donnerstag (Fronleichnamstag) das Trompeterkorps des 2. bad. Drag.-Regts. Bruchsal. Aus dem Programm am Donnerstag erwähnen wir Ouverture aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten", Finale aus der Oper „Die Jüdin", „Auf der Wacht." Tongemälde für Trompete aus der Entfernung, „Fanfaren-Marsch" mit Benützung der Engels- und Heroldstrompeten usw.

* **Heidelberger Schloßbeleuchtung.** Anschließend an die Hundeschau am 9. Juni findet abends Schloßbeleuchtung statt die wie immer einen mächtigen Anziehungspunkt für Fremde bilden wird.

* **Kinderspielfest.** Die erste Hauptprobe für das am 4. Juni stattfindende große Kinderspielfest wurde bereits Dienstag vormittag auf den Rennwiesen abgehalten. Nach ihrem Verlauf darf man wohl sagen, daß die Jugend ihre Rolle vorzüglich studiert hat. Wenn nun die andern Dinge, die zur Bewegung des großen, gewaltigen Apparats notwendig sind, richtig einsetzen, wenn vor allem der Hauptfaktor, das Wetter, einigermaßen Erbarmen hat, dann darf man auf eine Veranstaltung hoffen, die sich würdig den anderen großen Festunternehmungen der Jubiläumswoche anreihen wird. Der Fahnenreigen, von 1700 Schülern mit bunten Fähnchen nach der Musik ausgeführt, bot von den Tribünen, sowie vom Neckardamm aus ein großartiges, farbenreiches Bild. Die junge Schar machte ihre Ausführungen mit einer tadellosen Schlagfertigkeit, die einer großen Truppenparade Ehre machen würde. Ebenso imposant wirkte auch der von 1900 Kindern ausgeführte Mädchenreigen. Hier wird das Gesamtbild ein noch schöneres werden, wenn am Festtage die vielen Kinder in ihren schmucken weißen Kleidchen prangen werden, von denen sich die Farben der Blumenkränze sehr hübsch abheben. Auch die Gesänge des Knaben- und Mädchenchores, je 400 Kinder, gelangen vorzüglich. Als weitere Gesangsnummer wird der Schülerchor das aus der ersten Aufführung beim Konzert des Kaimorchesters bekannt gewordene Jubiläumslied des Herrn Stadtrat Fritz Hirschhorn einschalten. Nach den Massenaufführungen beginnen die Spiele auf den 18 Einzelspielfeldern und gleichzeitig die Musikvorführungen auf den beiden Podien, vor den Tribünen und am Neckardamm und zwar nach folgendem Programm: a) Vor den Tribünen: 1. Keulenschwingen der Oberklassen der Oberrealschule (Professor Dr. Rösch). 2. Freiübung und Schuttischreigen der 5. Klasse der Mädchenbürgerschule (Fräulein Büchler). 3. Pferdübungen der Oberklassen des Realgymnasiums (Reallehrer Edelmann). 4. Eilbotenlauf der Quinten (10 Läufer à 50 Meter) I. Gymnasium (rot) — Reformschule (grün). II. Realgymnasium (blau) — Oberrealschule (gelb). 5. Wettspiele: a) Tamburinballwettspiel der Untersekunden der Reformschule (grün) und der Oberrealschule (gelb). b) Faustballwettspiel der Oberklassen des Gymnasiums (rot) und der Oberrealschule (gelb). 6. Gesänge des Knabenchores, Volksschule (Oberlehrer Heiß). 7. Hüpf- und Freiübung der VI. Mädchenklasse der Volksschule (Fräulein Gerber). 8. Freiübung und Barrenübung der V. Klasse der Knabenhüterschule (Hauptlehrer Weiß). 9. Hüpf- und Stabübung der VII. Klasse der Mädchenbürgerschule (Fräulein Talmus). 10. Stabübung mit Schrittsprung und Barrenübung der VII. Knabenklasse der Volksschule (Oberlehrer R. Schmidt). 11. Keulenübungen der Oberklassen der höheren Mädchenschule (Reallehrer K. Leutz). 12. Eilbotenlauf der Sekunden und Primen (5 Läufer à 100 Meter). I. Gymnasium (rot) — Oberrealschule (gelb). II. Realgymnasium (blau) — Oberrealschule (gelb). 13. Hüpfübung und Langstabübung der VIII. Mädchenklasse der Volksschule (Hauptlehrer J. Müller). 14. Stabübung und Barrenübung der VIII. Knabenklasse der Volksschule (Oberlehrer Bruders). 15. Schwingrohrübungen und Tanzreigen der Oberklassen der höheren Mädchenschule (Reallehrer K. Leutz). 16. Hindernislauf der Knabenbürgerschule und der Knabenvolksschule. 17. Gesänge des Mädchenchores, Volksschule (Hauptlehrer F. Leutz). b) Am Neckardamm: 1. Barrenübung der Oberklassen des Realgymnasiums (Reallehrer Edelmann). 2. Freiübung und Schottischreigen der V. Klasse der Mädchenvolksschule (Frau Kreis). 3. Keulenschwingen der Oberklassen der Oberrealschule (Professor Dr. Rösch). 4. Eilbotenlauf der Sexten (10 Läufer à 50 Meter). I. Gymnasium (rot) — Reformschule (grün). II. Realgymnasium (blau) — Oberrealschule (gelb). 5. Wettspiele. a) Faustballwettspiel der Oberklassen des Gymnasiums (rot) und des Realgymnasiums (blau), b) Faustballwettspiel der Oberklassen der Volksschulabteilungen: b. Friedrichsschule (rot) — K 5, 5-Schule (grün) II. Neckarauer Schule (blau) — Lindenhofschule (gelb). 6. u. 7. Keulenübungen, Schwingrohrübungen und Tanzreigen der Oberklassen der höheren Mädchenschule (Reallehrer K. Leutz). 8. Gesänge des Mädchenchores, Volksschule (Hauptlehrer F. Leutz). 9. Stabübung und Barrenübung der VI. Knabenklasse der Volksschule (Hauptlehrer Greilsamer). 10. Hüpf- und Freiübung der VI. Mädchenklasse der Volksschule (Fräulein Kohl). 11. Stabübung und Barrenübung der VII. Knabenklasse der Volksschule (Hauptlehrer Armbrüster). 12. Eilbotenlauf der V. und VI. Knabenklassen der Volksschule. 13. Hindernislauf der Knabenbürgerschule und der Knabenvolksschule. 14. Hüpfübung und Stabübung der VII. Mädchenklasse der Volksschule (Hauptlehrer Merz). 15. Hüpfübung und Langstabübung der VIII. Mädchenklasse der Volksschule (Oberlehrer Mann). 16. Ordnungsübung und Stabübung der VIII. Knabenklasse der Volksschule (Oberlehrer Berg). 17. Gesänge des Knabenchores, Volksschule (Oberlehrer Heiß).

* **Mannheimer Altertumsverein.** Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß die Feier unseres Stadtjubiläums neben den mannigfachen Darbietungen auf den Gebieten der verschiedenen Künste auch den wissenschaftlichen Bestrebungen zugute kommt und namentlich das Interesse an unserer heimatlichen Geschichte anregt und fördert. Zeugen davon sind die namhaften Spenden, die, wie wir dieser Tage berichteten, dem Altertumsverein zugegangen sind, und die, zur reicheren Ausstattung und Vervollständigung der Sammlung bestimmt, die Erinnerung an unsere schönen Festtage für alle Zeiten festhalten werden. Neben diesen Zuwendungen verdient aber eine Schenkung, die der Herr Geh. Kommerzienrat Carl Ladenburg der Bibliothek des Vereins gemacht hat, noch besondere Hervorhebung. An erster Stelle nennen wir ein handschriftliches Werk des Niederländers Robert Keuchenius (1631—79), der, von Beruf Rechtsanwalt, durch seine fruchtbare literarische Tätigkeit einen Lehrstuhl für Geschichte und Beredsamkeit in Amsterdam errang. Seine in lateinischer Sprache abgefaßten Werke tragen mehrfach den Charakter von Huldigungen und Lobgedichten auf geistliche und weltliche Würdenträger, deren Höfe er besuchte und von denen er Ehrungen und materielle Vorteile erwartete. So geringen dichterischen Wert daher viele von diesen Erzeugnissen aus der Blütezeit des fürstlichen Absolutismus besitzen, so sind sie doch eine reiche Fundgrube für den Forscher, der eine Menge kunst- und kulturgeschichtlicher, antiquarischer und biographischer Kenntnis daraus schöpfen kann. Dies gilt insbesondere auch von dem erwähnten „Deliciae Palatinae" (= Pfälzer Wonne) betitelten Werke, das bisher noch ungedruckt, nur in diesem handschriftlichen Exemplar von 502 Seiten Folio vorhanden und mit einer Handzeichnung und vier Kupferstichen ausgestattet ist. Das Buch verdankt seine Entstehung dem Aufenthalt, den Keuchenius in den Jahren 1669 bis 1670 am Hofe Karl Ludwigs nahm. Im letzteren Jahre kehrte er nach Aruheim zurück, woselbst er 1679 starb. Die „Mannheimer Geschichtsblätter" werden jedenfalls mehrfach Gelegenheit nehmen, auf das hochinteressante Werk zurückzukommen. — Von lokalgeschichtlichem Werte und zugleich kulturgeschichtlich anziehend ist das Stammbuch des reformierten hiesigen Pfarrers Joh Balth. Koopstadt, in Quertokav, Ledereinband mit Goldschnitt und Goldpressung. Auf 296 Seiten enthält es Einträge von Gelehrten, Beamten, Offizieren und namentlich Amtsgenossen des ehemaligen Besitzers aus verschiedenen Gegenden der rheinischen Pfalz und Holland aus den Jahren 1775 bis 1808 mit biographischen Nachträgen. Unter den bekannten Mannheimer Persönlichkeiten nennen wir Jean Jolly, Pfarrer der reformierten französischen Gemeinde, den 1875 gestorbenen Großvater unseres badischen Staatsministers, ferner den lutherischen Kirchenrat und Stadtpfarrer C. B. Lilt (gestorben 1801) und den Pfarrer G. D. Kaibel von der wallonischen Gemeinde (gestorben 1805). Außer den geschriebenen Einträgen enthält das Album noch ein Originalaquarell, eine Bleistiftzeichnung, eine Silhouette und vier Federzeichnungen, darunter eine sehr sorgfältig ausgeführte von Joh. Pet. Stutzenich mit der Beischrift: „Zur beständigen Erneuerung unserer Freundschaft". — Das dritte Stück, ein Stadtplan von Mannheim in Aquarell um 1750, darf als ein Kunstwerk in seiner Art bezeichnet werden, nicht nur wegen der sauberen Ausführung des Planes selber in verschiedenen Farben und Federzeichnung in Tusche, sondern auch wegen der stilvollen Rokoko-Umrahmung, in deren Mitte sich eine reizende miniaturartige Ansicht Mannheims von der Rheinseite befindet. Als Zeichner des Planes nennt sich ein Ingenieurhauptmann v. Pfister. — Eine willkommene Bereicherung der Autographensammlung begrüßte der Verein endlich in dem Reisepaß für einen Holländer, der unterm 17. Mai 1670 in der Zitadelle Friedrichsburg ausgestellt und von Kurfürst Karl Ludwig eigenhändig unterschrieben ist. — So dürfen wir in der Tat den Altertumsverein herzlich beglückwünschen zu dieser Schenkung, die in bedeutsamer Art auf das Stadtjubiläum hinweist und dem edelsinnigen Stifter ein rühmliches Zeugnis ausstellt.

* **Saalbautheater.** Das Interesse an den Ringkämpfen nimmt, je mehr sich die Konkurrenz ihrem Ende nähert, zu. Der erste Kampf am gestrigen Abend zwischen Salvator (Brasilien) und Weber (Deutschland) war sehr spannend, endigte jedoch schon nach 15 Minuten durch den Sieg Webers, welcher seinen Gegner durch Kopfzug mit Hüftenschwung glatt auf den Boden legte. Der Kampf zwischen den beiden Meisterringern Petroff und Eberle wurde mit größter Kraft und Erbitterung geführt. Der Bulgare war immerfort der Angreifende, während Eberle sich mit weiser Vorsicht größtenteils auf die Verteidigung beschränkte. Als der Kampf nach 30 Minuten unentschieden abgebrochen werden mußte, wurden Petroff und Eberle wiederholt vor die Rampe gerufen und mit Beifall überschüttet. Der Kampf der beiden Riesen Urban Christoph und Antonitzsch dauerte 17,30 Minuten, nach welcher Zeit Antonitzsch den sich äußerst stark verteidigenden Rheinländer durch Nackenhebel auf beide Schultern zwang. Nachdem jetzt der Schluß der Konkurrenz unwiderruflich für morgen Donnerstag festgesetzt ist, müssen alle Kämpfe heute, sowie morgen bis zur definitiven Entscheidung ausgerungen werden, ganz gleich, wie lange jeder der einzelnen Kämpfe dauert. Es stehen mithin dem sportliebenden Publikum noch zwei sehr spannende Abende in Aussicht, welche dem Saalbau noch zwei volle Häuser garantieren. Heute Mittwoch Abend ringen: Salvator (Brasilien) und Urban Christoph (Rheinland), Weber (Deutschland) und Eberle (Deutschland) und Petroff (Bulgarien) und Antonitzsch (Serbien), wie schon oben gesagt, alle bis zur Entscheidung. Wer sich für die Schlußkämpfe am Donnerstag noch einen Platz sichern will, versäume nicht, heute Mittwoch schon dafür zu sorgen, da bei der großen Anzahl von Vormerkungen keine Garantie übernommen werden kann.

* **Mutmaßliches Wetter** am 30. und 31. Mai. Bei vorherrschend nordöstlichen bis nördlichen Winden und verhältnismäßig warmer Temperatur ist für Donnerstag und Freitag fast ausnahmslos trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 29. Mai.

Leichenländung: In einem Rheinsporen bei Neckarau wurde gestern die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen unbekannten Mannes, dessen Alter infolge starker Verwesung vorerst nicht festgestellt werden konnte, geländet. Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Neckarau verbracht. Kleidung: dunkler Stoffanzug, rot- und weißgestreiftes Biberhemd mit blauem Grund, schwere Lederschnürschuhe, am Ringfinger der rechten Hand ein geringwertiger ungestempelter goldener Ehering. Um sachdienliche Mitteilungen über die Person des Verlebten wird ersucht.

Selbstmordversuch. Aus noch unbekannter Ursache brachte sich heute früh 5 Uhr ein 41 Jahre alter verheirateter

Hafenarbeiter in seiner in der Werftstraße hier gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Absicht mehrere erhebliche Schnittwunden mit einem Küchenmesser am Halse bei, sodaß er nach Anlegung eines Notverbandes mittelst Droschke ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Flaschenbierwagen einer hiesigen Brauerei und einem Güterzug der süddeutschen Nebenbahn erfolgte gestern Abend 6¼ Uhr an der Ecke der Kronprinzen- und Landwehrstraße hier, als der Bierwagen das Gleise kreuzen wollte. Letzterer wurde umgeworfen und es wurden etwa 1200 Bierflaschen zertrümmert. Menschen und Tiere wurden nicht verletzt.

Verhaftet wurden 29 Personen, darunter ein vom Amtsgericht Welzheim wegen Betrugs steckbrieflich verfolgter, auf der Flucht nach Amerika begriffener Schuhmacher von Welzheim, ein vom Amtsgericht Ludwigshafen wegen Diebstahls gesuchter Taglöhner von Berggabern, eine Dienstmagd von Mainz, ein Taglöhner von Mühlhausen und ein Matrose von Ludwigshafen, alle drei wegen Diebstahls, ein Schuhmacher von Oberotterbach wegen Urkundenfälschung und Betrugs und ein Taglöhner von hier wegen Brandstiftung.

Sport.

* **Bei dem Ballon-Weitfliegen** ist der Ballon „Abencron" vom „Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt", der bei Eize bei Lodz landete, Sieger geblieben. Er hat 540 Kilometer Entfernung zurückgelegt. Den zweiten Preis errang der Ballon „Cognac" vom Oberrheinischen Verein, der 500 Kilometer Entfernung erzielte. Der siegende Ballon wurde von dem bekannten Luftschiffer Hauptmann Abencron geführt, der auch an dem internationalen Weitwettfliegen in St. Louis in Nordamerika um den Gordon-Bennet-Preis teilnehmen wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ausstellung von Gobelins. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde im Orangeriegebäude zu Karlsruhe die auf Anregung der Frau Großherzogin vom Frauenverein veranstaltete Ausstellung von Gobelins eröffnet. Zur Eröffnung waren die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften sowie die Prinzessin Max, ferner Staatsminister v. Dusch, Minister von Marschall, Präsident Nicolai und eine große Anzahl Damen und Herren der Gesellschaft erschienen. Professor Hofrat Dr. Marc Rosenberg, der treffliche Kenner der Gobelins, sprach über die Geschichte der Gobelins, machte uns mit den berühmtesten bekannt und gab interessante technische Erläuterungen über die Art der Herstellung der Gobelins. Es folgte dann ein Rundgang durch die Ausstellung, die in der Hauptsache aus dem Bruchsaler Schlosse stammt und kostbare Stücke aufzuweisen hat. Zu gleicher Zeit ist eine Sammlung der von der Frau Großherzogin zum großen Teil im Jubiläumsjahr der goldenen Hochzeit gefertigten Handarbeiten ausgestellt, die zur Verlosung zum Besten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims bestimmt sind. Die Dauer der Ausstellung ist auf 8—10 Tage berechnet.

Ein unliebsamer sinnentstellender Druckfehler ist in dem vorgestern abgedruckten Gedicht zu Fr. Carlén's Tod entstanden. Am Schlusse des ersten Verses des Vanderstetten'schen Gedichts muß es selbstverständlich heißen: „— — — Walküren braust voran (nicht: davon).

Deutsche Oper in Australien. In Sidney wurde die 17. deutsche Opernsaison am Sonnabend im Beisein der Gemahlin des Generalgouverneurs, Lady Northcote, vor gefülltem Hause mit einer Aufführung des „Lohengrin" eröffnet. Obwohl die Vorstellung nach deutschen Begriffen nicht hervorragend genannt werden konnte und auch das Orchester minderwertig war, spendete das gutgelaunte Publikum lebhaften Beifall.

Vermischtes.

— **Kriegsgerichtliches.** Das Kriegsgericht der 21. Division verurteilte den Zeugfeldwebel Otto Jünger von der Geschoßfabrik Siegburg wegen Unterschlagung von Dienstgeldern und Erstattung falscher Meldungen zu neun Monaten Gefängnis und zum Verlust seines Dienstgrades. Die Höhe der Unterschlagungen beläuft sich auf 184 Mark.

— **Großfeuer.** Die „Pfälzische Presse" meldet: In Appental wurden durch Großfeuer eine Sägemühle und drei Wohnhäuser eingeäschert.

* **Opfer der Berge.** Vom kleinen Buchstein im Gesäuse ist am Sonntag der Wiener Kommis Deutsch abgestürzt. Er hatte sich eigenwillig von drei Kameraden, die wegen eines heranziehenden Unwetters umzukehren beschlossen, abgesellt, um auf dem gefahrvollen Wege allein abzusteigen. Er wurde als Leiche aufgefunden. — Am Elberge bei Kufstein ist ein einzelner Schuh gefunden und als Eigentum des seit dem vorigen Jahre vermißten Postbeamten Glaßner aus Nürnberg erkannt worden. Infolgedessen sind die Nachforschungen von neuem eifrig aufgenommen worden.

* **Preisrauchen und Selbstmord.** In Odenkirchen veranstaltete ein Rauchklub ein Preisrauchen, an welchem acht Vereine teilnahmen. Nach Beendigung des Preisrauchens machten zwei Teilnehmer Selbstmordversuche. Der eine versuchte sich zu erstechen; der andere sprang in die Niers und wurde nur mit Mühe herausgezogen.

* **Ein kalter Wasserstrahl.** Das „Berl. Tagebl." meldet aus Rom: Eine große Anzahl Studenten drang in die Universitätshörsäle ein und hinderte die Professoren, ihre Vorlesungen abzuhalten. Andere Studenten traten ihnen entgegen, worauf sich auf dem Universitätshofe eine solenne Prügelei abwickelte. Der Rektor ließ endlich zur Beruhigung der Gemüter aus dem Oberstocke die Studenten mit kaltem Wasser begießen, ein Mittel, welches seine Wirkung tat.

* **Die Schreckenstat eines Geisteskranken.** Dem „Berl. Lokalanz." zufolge tötete in Sendschow, einem Vororte von Sosnowice, ein Geisteskranker seine Frau und seine fünf Kinder, worauf er sich selbst das Leben nahm.

* **Verhaftung eines Gattenmörders.** Auf Ersuchen der Duisburger Polizei ist in Cleveland (Ohio) Franz Just nebst seiner Gefährtin verhaftet worden. Just wird der Ermordung seiner Frau in Duisburg beschuldigt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 29. Mai. Jules Rode schreibt in seinem Blatt „Republique française" anläßlich der gestrigen Kammerdebatte: Aus der Erklärung des Kriegsministers und dem Bericht des Heeresausschusses geht unwiderleglich hervor, daß das Gesetz über die 2jährige Dienstzeit den Militärdienst desorganisiert und die Bildung einer wirklichen Armee unmöglich macht. Der „Eclair" schreibt: Die politische Krise, die während der Debatte einen Augenblick auszubrechen drohte, konnte noch einmal vermieden werden, nach ihr aber wird die militärische Krisis bedrohlicher werden.

* Paris, 29. Mai. In Algier wird am 7. Juni ein Massenmeeting der Winzer stattfinden, um Maßregeln gegen die Weinbaukrisis zu erörtern.

* Paris, 29. Mai. Aus Nimes wird gemeldet, daß bei einem Teile der unzufriedenen Winzer der Plan erörtert werde, eine seperatistische Bewegung hervorzurufen. Man spreche von nichts geringerem als von einer wirtschaftlichen und administrativen Trennung von dem übrigen Frankreich. Diese Idee sei allerdings nicht ernst zu nehmen, denn die Südfranzosen seien zu gute Patrioten. Das eine aber sei sicher, daß die Winzer, wenn bis zum 6. Juni ihre Forderungen nicht erfüllt würden, den Steuerstreik erklären werden.

Zur Arbeiterbewegung.

oc. Hornberg, 28. Mai. Am letzten Samstag wurden gegen 40 Arbeiter der hiesigen Schwarzwälder Steingutfabrik gekündigt, weil dieselben die Einführung von Kontrollmarken nicht anerkannten. Die Gastwirtsbesitzer von Hornberg und den nächstliegenden Ortschaften beabsichtigen vom 1. Juli ab auf den seitherigen Kostpreis einen Aufschlag von zehn Prozent eintreten zu lassen. Eine am nächsten Sonntag stattfindende Versammlung wird über den Aufschlag beschließen.

* Gießen, 28. Mai. Der Verein der Tabakindustriellen von Gießen und Umgegend hat die Aussperrung der organisierten Tabakarbeiter beschlossen, weil die Arbeiter einer Fabrik ohne Kündigung in den Ausstand getreten sind.

* Berlin, 28. Mai. Der Generalstreik im Baugewerbe ist nun eingetreten, nur auf ganz vereinzelten Bauten wird noch gearbeitet. Von den Mitgliedern des Verbandes der Baugeschäfte ist überall, wo noch Akkordarbeiten ausgeführt wurden, die neue Forderung der Arbeitnehmer rundweg abgelehnt worden, worauf die Arbeiter in den Streik traten. Von den Nichtverbändlern ist, so weit sich bis jetzt feststellen ließ, zum größten Teil auch eine Ablehnung der Forderung erfolgt. Nur ganz vereinzelt wird noch bei kleineren Bauunternehmern weitergearbeitet. Die Bauhilfsarbeiter sind übrigens ungehalten über die Reduzierung der Arbeiterforderungen. Die Führer wurden mit heftigen Angriffen bedacht, weil sie nicht am Achtstundentag festgehalten haben. Es wurde beschlossen, von dieser Forderung nicht abzulassen. Einstweilen sind diese Meinungsverschiedenheiten ohne Belang, da die Bauherrn auch den 8½stündigen Arbeitstag ablehnen.

Zur Lage in Rußland.

* Petersburg, 28. Mai. Der Priester Gregor Petrow ist heute in Gatschina, wo ihn einige Freunde begrüßten, eingetroffen und alsbald nach Petersburg weitergefahren, wo er am Bahnhof von den Dumaabgeordneten Roditschew und Struwe empfangen wurde.

* Petersburg, 28. Mai. Der Minister des Innern genehmigte die Abhaltung eines Kongresses der Semstwos in Moskau im Monat Juni. Der Kongreß wird zehn Tage dauern. Jede Provinz schickt 5 Delegierte. Er wird sich mit der Reform der lokalen Verwaltung und mit anderen Fragen betreffend die Wirkungskraft der Semstwos beschäftigen.

* Petersburg, 27. Mai. Am 28. Mai hatten 19 den konservativen und gemäßigten Parteien angehörige Abgeordnete eine Audienz bei dem Zaren, die 1½ Stunde dauerte. Der Zar sprach mit jedem der Abgeordneten einzeln. Er befragte sie über ihren früheren Beruf und über die politische und die wirtschaftliche Lage ihrer Heimatprovinzen. Zuletzt wandte sich der Zar an die Abgeordneten mit einer längeren Ansprache, deren Inhalt vorläufig geheim gehalten wird. Bei dieser Audienz waren auch die Zarin und der kleine Zäsarewitsch anwesend.

Die Lage in Indien.

* Simla, 28. Mai. Die Lage in Indien hat sich, soweit sich dies aus dem äußeren Eindrucke schließen läßt, seit den vor kurzem ergriffenen kraftvollen Maßregeln der Regierung wesentlich gebessert. In Ostbengalen hat die Veranstaltung aufrührerischer Versammlungen aufgehört. Fälle von Plünderungen kommen zwar immer noch vor, doch sind dieselben ohne große Bedeutung. Die Provinzbehörden schicken starke Aufgebote von Polizei in die von den Unruhen betroffenen Gegenden. Die politische Lage in ganz Indien ist beruhigender, doch sind die extremen Zeitungen überall durchaus feindselig gestimmt und predigen Ausdauer im Widerstande gegen die britische Herrschaft.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

[•] Berlin, 29. Mai. Der frühere Landwirtschaftsminister v. Podbielski ist in der gestrigen Generalversammlung der Provinzialgenossenschaftskasse für die Mark Brandenburg und der Nieder-Lausitz mit großer Majorität zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt worden.

□ Berlin, 29. Mai. Die organisierten Bäckergehilfen haben gestern durch Zettelabstimmung mit 1900 gegen 4 Stimmen beschlossen, daß bei allen Bäckermeistern, welche die neuen Forderungen der Gesellen, insbesondere einen freien Tag in der Woche nicht bewilligt haben, die Arbeit nieder zu legen ist. Nachdem auch die unorganisierten Gesellen zugelassen waren, wurde durch Händeaufheben einstimmig das sofortige Eintreten in den Streik beschlossen. Es wird sich nun zeigen müssen, ob die Bäckermeister genügend mit Hilfskräften versehen sind, um die Berliner Bevölkerung nicht unter den Folgen dieses neuen Kampfes leiden zu lassen. Der sogenannte Handwerkstreue Bund der Bäcker- und Konditorengesellen hat sich übrigens ausdrücklich gegen den Streikbeschluß erklärt.

□ Berlin, 29. Mai. Der deutsche Gesandte in Tanger, Dr. Rosen, hat einen Erholungsurlaub angetreten und ist mit seiner Familie nach Deutschland abgereist.

[•] Berlin, 29. Mai. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der wegen seiner Liebelei mit einer hiesigen Schauspielerin nach Afrika abgeschoben war, wird, wie das „Berl. T." mitzuteilen weiß, von seiner Afrikafahrt binnen kurzem nach Europa zurückkehren. Für seine weitere Verwendung im Heeresdienste sei noch keine Entscheidung getroffen worden.

□ Berlin, 29. Mai. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg hat die Wahl zum Regenten von Braunschweig angenommen. Er empfängt Samstag vormittag auf seinem Schloß Wiligrad eine Abordnung des Landtags, die ihm das Wahlergebnis überbringen soll.

„Kaufleute und Regierung".

[•] Berlin, 29. Mai. Auf eine Anfrage des „Berliner Tagebl." sprach sich Staatssekretär Dernburg in diesem Blatte über das Problem „Kaufleute und Regierung" heute aus. Er verweist darauf, daß sogar in der kaufmännischen Republik Hamburg 70 Prozent Juristen unter ihren höheren Beamten sind, daß auch bei allen besoldeten Organen der Selbstverwaltung und den großen industriellen Gesellschaften ähnliche Verhältnisse vorliegen und wiederholt dann in der Hauptsache, was er schon dem Vertreter der „Neuen Freien Presse" erklärt hatte, daß sich Kaufleute ersten Ranges der staatlichen Verwaltung überhaupt nicht zur Verfügung stellen und, daß die Kräfte, die sich der Verwaltung aus den kaufmännischen Schichten anbieten bezw. angeboten haben, meist jüngere, weniger erfahrene Personen seien, die aus irgend einem Grunde ihren Beruf aufgegeben haben. Dernburg schließt dann, man hätte ihm vorgeworfen, daß er bei der Besetzung der Stellen des Reichskolonialamtes sich nicht als echter Kaufmann gezeigt habe. Aber das staatliche Leben rechne mit den Machtverhältnissen und es sei klar, daß diejenige Klasse, welche heute im Besitz des Staatsamtes sich befindet, dem Eindringen des Kaufmanns einen um so größeren Widerstand entgegensetzen werden, je stärker der Anspruch hervortritt, eine Aenderung in den gegenwärtigen Machtverhältnissen herbeizuführen. Diese Machtänderung könne nur entstehen auf Grund eines gelieferten Beweises, daß sich das kaufmännische Element in der Verwaltung tatsächlich bewährt habe. Dieser Beweis aber sei bisher noch nicht geführt und es sei deshalb besser, man unterstütze ihn, Dernburg, und diejenigen seiner Berufsgenossen, welche in leitende Stellen vorrücken wollen, anstatt daß man sich dem widersetze. Man würde dadurch nur erreichen, daß Kaufleute in höchsten Reichsämtern Episoden, niemals aber Institutionen werden.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 29. Mai. Stroh per Ztr. M. 2.50 bis M. 3.00, Heu M. 3.25 bis M. 4.00, Kartoffeln M. 4.—, bessere M. 4.50 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20-40 Pfg., Spinat per Portion 00-10 Pfg., Wirsing per Stück 00-00 Pfg., Rotkohl per Stück 00-00 Pfg., Weißkohl per Stück 00-00 Pfg., Weißkraut 000 Stück 0-00 M., Kohlrabi, 8 Knollen 00-12 Pfg., Kopfsalat per Stück 15-20 Pfg., Endiviensalat p. Stück 00-00 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie p. St. 10-15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8-0 Pfg., rote Rüben p. Pfd. 8-0 Pfg., weiße Rüben per 6-00 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 6-0 Pfg., Karotten per Büschel 0-00 Pfg., Pflückerbsen p. Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig p. Stange 20-25 Pfg., Gurken per Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00-00 M., Aepfel per Pfd. 30-40 Pfg., Birnen per Pfd. 00-00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 0-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 00 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 00-40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-45 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Bresem per Pfd. 00-60 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.40, Barsch p. Pfd. 00-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0-0.00 M., Reh per Pfd. 00-80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 2.00-3.50 M., Huhn (jg.) p. Stück 1.80-2.50 M., Feldhuhn p. Stück 0.00-0.00 M., Ente p. St. 2.50-3.00 M., Tauben p. Paar 1.2.-2 M., Gans lebend per Stück 0-0.00 M., geschlachtet p. Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0-0.00 M., Spargel 00—00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz	4,12			4,20	4,34		
Waldshut	3,36			3,53	3,60		
Hüningen*)	3,01	3,02	3,02	3,07	3,25	3,32	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,38	3,34	3,36	3,38	3,51	3,57	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,05				5,02		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,98	4,93	4,90	4,91	4,94	5,10	2 Uhr
Germersheim	4,90			4,80	4,80		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,73	4,62	4,57	4,55	4,54	4,62	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,96	1,88	1,84	1,80	1,78		F.-P. 12 Uhr
Bingen					2,45		10 Uhr
Kaub	3,07	2,98	2,93	2,86	2,98		2 Uhr
Koblenz					2,83		10 Uhr
Köln	3,25	3,19	3,11	3,02	2,96		2 Uhr
Ruhrort					2,85		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,71	4,59	4,55	4,50	4,49	4,56	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,79	0,75	0,70	0,75	0,74	0,80	V. 7 Uhr

*) Windstill, + 12°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Ein Trost für Kranke und Schwache!

J. H. in Blombacherbach schreibt: „Ich litt schon einige Jahre an furchtbar quälenden Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, großer Schwäche des ganzen Körpers und Abmagerung, sodaß es mit meinen Kräften immer mehr zu Ende ging. Durch den nur kurzen Gebrauch des Lamscheider Stahlbrunnens bin ich von allen Beschwerden befreit worden."

W. M. in E. schreibt: „Hierdurch sage ich der Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens herzlichen Dank für den ausgezeichneten Heilbrunnen. Infolge einer schweren Krankheit mit großem Blutverlust war meine Frau so heruntergekommen, daß ich glaubte, sie zu verlieren. Sie konnte nicht mehr schlafen, nicht essen, vor Schwäche nicht mehr auf den Füßen stehen und wurde oft ohnmächtig. Da die ärztlichen Mittel nicht halfen, reiste ich zum Professor, aber auch hier fand ich keine Hilfe. Fünfzehn Flaschen des genannten Brunnens brachten gründliche Heilung. Meine Frau ist nur durch diesen Brunnen mir und meinem Kinde erhalten."

Derartige Dankschreiben infolge glänzender Heilerfolge bei Blutarmut, Bleichsucht, versch. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, nach erschöpfenden Krankheiten, Operationen, Blutverlusten usw. besitzt die Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnen zu vielen Hunderten; sie sind der beste Beweis für die vortrefflichen Eigenschaften dieser Heilquelle. Trinkkuren im Hause ohne Berufsstörung. — Auskunft über Bezug des Brunnens, Gebrauch der Kur, Heilerfolge kostenlos durch die Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf S. 104. 1407/IV.

Opel Herrenrad M. 117 an Damenrad „ 126 an **Edelmann D 4, 2**

Victoria-Parfümerie. 67178
Spezialhaus feiner Haararbeiten.
Kesel & Maier, O 7, 4. (Haltestelle Victoria.)

Jubiläums-Ausstellung.
Pfaff-Nähmaschine
Beachten Sie meine Ausstellung in der Industriehalle.
Alleinverkauf: 70335
Martin Decker, A 3, 4, Mannheim.
Telefon 1298 — vis-à-vis dem Theatereingang.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

No. 2512. Die **Städtische Sparkasse** ist am **Donnerstag, den 30. d. Mts.** wegen des Fronleichnamstages und am **Freitag, den 31. d. Mts.** wegen des Stadtjubiläums **geschlossen.** 30455

Mannheim, 27. Mai 1907.

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des 300jährigen Stadtjubiläums d. Stadt Mannheim bleiben am nächsten Freitag den 31. Mai

a) die städt. Badanstalten
b) „ „ Brückenwagen
c) „ „ Volksbadeanstalten

innerhalb der Stadt und in den Vororten Neckarau, Waldhof und Käferthal den ganzen Tag geschlossen. 30459

Der städt. Maschineninspektor.
Volckmar.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Geburts- und Sterbefällen betr.

Anläßlich des Stadtjubiläums bleiben die diesseitigen **Kanzleien** am **Freitag, 31. Mai d. Js. geschlossen.** Hingegen werden am **Donnerstag, den 30. Mai** (Fronleichnamstag) vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Anzeigen von Geburts- und Sterbefällen entgegengenommen. 30456

Mannheim, 27. Mai 1907.

Der Standesbeamte:
J. V.
Curta

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß wegen des Jubiläumsfestlichkeiten am 31. Mai ds. Js. die Betriebe den ganzen Tag geschlossen sind. 30458

Auch unterbleibt der **Badekarten-Verkauf** an diesem Tag.

Mannheim, den 15. Mai 1907.

Städtische Fuhr- und Guts-Verwaltung.
Krebs.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bekanntmachung.

Den Kassenmitgliedern u. Arbeitgebern wird zur Kenntnis gebracht, daß anläßlich des 300jährig. Stadtjubiläums am 72041 Freitag, den 31. Mai 1907, die Geschäftsräume der Kasse geschlossen sind.

Mannheim, 25. Mai 1907.

Der Vorstand:
Robert Klein,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Schalter der Stadtkasse werden am

Freitag, 31. Mai 1907, geschlossen bleiben.

Mannheim, 27. Mai 1907.

Stadtkasse:
Rüberer. 30453

Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der ledigen **Amalia Pelzer,** aus dem Nachlaß des ledigen Blumenhändlers **Burer** und aus dem Nachlaß der ledigen **A. Behler,** versteigne ich am

Mittwoch, 29. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr,

in meinem Lokal K 3, 17 öffentlich gegen bar: 49274

1 Küchenschrank, 1 Petroleumkochofen, 1 großer Schlachtkorb, 1 Tisch, 1 Gemürztenere mit Töpfchen, 1 Leiterstuhl, Waschkörbe, 1 Bügelbrett, Küchengeschirr, **Weißzeug,** Herren- und Frauenkleider, **kompl. Betten,** Stühle, Bilder, Spiegel, Nähmaschinen, **eint. u. zweit. Schränke, 1 Sekretär,** Lampen, Kommoden, Waschkommode, 1 Geschirrschrank, Kronleuchter, 1 **Ausziehtisch, 1 antik. Kommode,** 1 Liferkästchen, 1 **Plüschgarnitur** u. Sonstiges mehr.

Theodor Michel,
Kaiserstraße.

Badmeisterstelle.

Die Stelle des 3. Badmeisters im Männerfreibad im Rhein ist sofort zu besetzen. 30457

Bewerber, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und vorzügliche Schwimmer sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 8. Juni bei uns einreichen. Gediente Militärs bevorzugt. 30457

Mannheim, 25. Mai 1907.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Israelitisches Krankenschwesternheim
B 7, 11. Fernsprecher 3576.
Pflegen und Ambulanzdienste bei Kranken jeder Konfession.
Armenpflege unentgeltlich.

An die verehrliche Einwohnerschaft!

Zur Anteilnahme an den festlichen Veranstaltungen der Jubiläumswoche werden Ihre Königlichen Hoheiten das Großherzogliche und Erbgroßherzogliche Paar am

Donnerstag, 30. Mai, abends zwischen 6 und 1/2 7 Uhr

in Mannheim, und zwar zu Schiff an der Arnheiter'schen Landestelle eintreffen und bis zum Mittwoch oder Donnerstag hier zu verweilen geruhen.

Am **Sonntag, 2. Juni nach Schluß des Festgottesdienstes** in der Trinitatiskirche gegen 11 Uhr werden die Fürstlichkeiten von dort aus zur Besichtigung der Ausschmückung eine Rundfahrt durch die Stadt und zwar **zwischen den Quadraten E 4, E 5 nach den Planken, durch diese bis zum Pfälzerhofe, Breitestraße bis zum Schloß, Bismarckstraße östlichen Teil, Kaiserring rechts bis zum Bahnhofe um das Monument herum, Kaiserring rechts zurück bis Wasserturm, Heidelbergerstraße, Planken bis Pfälzerhof, Breitestraße nach dem Schloß** ausführen. 30467

Die Ausschmückung des **unteren Teiles der Breitestraße vom Paradeplatz bis zur Friedrichsbrücke** wird von den hohen Herrschaften am Montag, 3. Juni bei der Fahrt zur Einweihung des Industriehafens besichtigt werden wohin sich die Fürstlichkeiten von der **Friedrichsbrücke aus über die Dammstraße und Industriestraße** begeben werden.

Im Uebrigen werden die hohen Herrschaften während der Jubiläumswoche und zwar am Einzugstage von der Landestelle aus die neue Fahrstraße durch den Schloßgarten und die Bismarckstraße westlichen Teil zum Schloß passieren und an den übrigen Tagen namentlich bei den verschiedenen Besuchen der Ausstellung, des Rosengartens und des Kinderspielfestes die **Moltkestraße,** die **beiden Seiten der Rondenstraße,** den **Friedrichsring, Goethestraße, Hildastraße und Luisenpark** befahren, ferner zu den Theatervorstellungen im Hoftheater jeweils den Weg durch Bismarckstraße zwischen A 3 und A 4 und zum Festgottesdienst am Sonntag den gleichen Weg weiter zwischen B 4, C 4 und den Quadraten D, E, F 4 und 5 zur Trinitatiskirche nehmen.

Ich ersuche die verehrliche Einwohnerschaft, **insbesondere die Anwohner der oben bezeichneten, sowie der angrenzenden und einmündenden Straßen** ergebenst, zur Begrüßung der hohen Herrschaften und zur Feier des Stadtjubiläums die Häuser in recht reichem Maße beflaggen zu wollen.

Mannheim, den 28. Mai 1907.

Der Oberbürgermeister:
Beck.

Verein ehemaliger 111er, Mannheim.

Anläßlich der **Enthüllung** der beiden **Standbilder** auf den beiden äußeren Schloßplätzen am

Freitag, den 31. Mai 1907

ersuchen wir unsere Kameraden, sich bei diesem Festakte recht zahlreich zu beteiligen.

Sammlung 8 Uhr nachmittags im Lokal „Trifels". Abmarsch nach dem Festplatze präzis 3 1/4 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Gleichzeitig zur Nachricht, daß unser **Verein** am **Sonntag, den 2. Juni** an der **Fahnenweihe** des **Militär-Vereins Käferthal** teilnimmt. Zusammenkunft 1 Uhr nachm. am Bahnhof Nebenbahn Weinheim. 72066

Bekanntmachung.

Die Jubiläumsfestlichkeiten der Stadt Mannheim betr.

Anläßlich der Jubiläumsfestlichkeiten der Stadt Mannheim bleiben am 31. Mai d. J. unsere Geschäftszimmer, sowie diejenigen unserer sämtlich. Steuereinnehmereien mit Ausnahme der Steuereinnehmerei IV geschlossen.

Mannheim, 27. Mai 1907.

Großh. Finanzamt:
Dr. Bernauer.
30450

Handelshochschulkurse.

Am **Donnerstag, den 30.** und **Freitag, den 31. Mai** ds. Js., fallen die **Vorlesungen** und **Uebungen** der Handelshochschulkurse des Fronleichnamsfestes bezw. des Hauptfesttages des Stadtjubiläums halber aus. 30462

Mannheim, 27. Mai 1907.

Kuratorium der Handelshochschulkurse.

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der **Rafael Mayer Witwe,** Sarah geb. Wolf in Mannheim wird durch das Notariat am

Freitag, den 14. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notariats Mannheim IV, O 7 Nr. 1 das nachbeschriebene Grundstück der Gemarkung Mannheim öffentlich zu Eigentum versteigert:

Lagb.-Nr. 4787 Litera Q 4 19 im Maße von 1 a 10 qm.

Die Steigerungsbedingungen können dahier eingesehen werden.

Mannheim, den 22. Mai 1907.

Gr. Notariat 4.
Müller. 71977

Th. Schmidt
Graveur
G 4, 13. Jungbuschstrasse.

Brenn-Stempel, Schablonen.

Militär-Verein Mannheim (E. V.).

Freitag, den 31. Mai 1907, nachmittags 4 Uhr

Enthüllungsfeier

auf den Schloßplätzen, der von **Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog** gestifteten **Standbilder.**

Sammlung des Vereins um **3 Uhr** am Vereinslokal „Carl Theodor", O 6, 2, zum Abholen der Fahne. 72071

Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Anzug: **Sonntags-Anzug,** Vorstandsmitglieder: **Gehrock. Schützen und Sanitäter in Uniform.**

Eine **recht zahlreiche** Beteiligung sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Liederhalle (E. V.)

Enthüllung der Standbilder betr.

Wir ersuchen unsere **aktiven und passiven Mitglieder** sich am **Freitag, den 31. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr** im Lokal **„Eichbaum"** einzufinden. 72068

Anzug: Gehrock und Cylinder.

Sängerhalle Mannheim.

Freitag, den 31. Mai, mittags 3 Uhr

Zusammenkunft im Lokal behufs Abmarsch zur

Enthüllungs-Feier.

Anzug: Gehrock. 72088

Mannheimer Singverein

Freitag, den 31. Mai zur

Denkmal-Enthüllung

Zusammenkunft präzis 3 Uhr, Wilder Mann.

Anzug: Gehrock, Cylinder. 72091 **Der Vorstand.**

Feuerwehr-Stugchor

Heute Mittwoch, abd. 1/2 9 Uhr Singprobe im Lokal Hohenstaufen, Q 3, 2.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 31. Mai** ist aus Anlaß der Enthüllung der Standbilder auf den Schloßplätzen von Nachmittag 3 Uhr ab eine Umleitung des Verkehrs der vor dem Schloß verkehrenden Linien bis zum Schluß der Feierlichkeit notwendig.

Die Linie 3 (Friesenheim—Waldhof) wird über Parkring—Rheinstraße—Planken—Breitestraße.

die Linie 5 (Waldpark—Käfertal) wird über Bahnhof—Kaiserring—Friedrichsring.

die Linie 6 (Schlachthof—Jungbuschstraße) über Kaiserring—Heidelbergerstraße—Planken—Breitestraße geleitet.

Die Linie 4 (Bahnhof Mannheim—Bahnhof Ludwigshafen) verkehrt von 3 Uhr ab zwischen Bahnhof Ludwigshafen u. Rheinstraße über Parkring.

Nach Beendigung der Feierlichkeit wird der reglementäre Betrieb sofort wieder aufgenommen.

Mannheim, den 29. Mai 1907.

Straßenbahnamt.
Lohrmann. 30470

Für wöchentlich ca. 25 Pfund
Centrifugen-Butter
und ebensoviel 49209
Landbutter
wird ein oder mehrere Abnehmer **gesucht,** welche auf **dauernde** Verbindung reflektieren. Probesendung unter Nachnahme.
Wilh. Ehrmann
Ingelfingen (Württbg.)

Bei
Fussschweiss
nur 71498
Antiseptisches Fuss-Streupulver.
Kein übler Geruch! Kein Wundlaufen!
Waldhorndrogerie
C. U. Ruoff, D 3, 1.

Unterricht.

Berlitz-School
Direktor — Besitzer:
Joseph Visser.
Late Senior Professor of St. Edmund's,
D 1, 2 49950
Tages- und Abendkurse vom 1. Juli D 2, 15.

Geldverkehr.

Hypotheken
an 1. u. 2. Stelle vermittelt zu billigstem Zinsfuss.
Restkaufschillinge
plaziere **jederzeit** 2906
Hugo Schwartz
K 7, 13 Mannheim Telefon 5672.
Bankvertretung für Hypotheken.

Verkauf.

Hammond-Schreibmaschine
noch nicht gebraucht für 200 Mk. zu verkaufen. 49319
Ernst Fischer, Hoflieferant, Weinheim.

Stellen finden.

Zu möglichst sofortigem Eintritt **suche** ich
künstlerisch befähigt. Architekt
Ebenso **suche** ich
1 tücht. Bautechniker
der sich als Bauführer eignet.
Chr. Hering, Architekt
Pforzheim, Karlstr. 8.
6319

Angeh. Commis
per sofort für ein erstes Waren-Agentur-Bureau ges. Stenographiekundige bevorzugt.
Offerten unter Nr. 49310 an die Expedition d. Blattes.

Junger Magazinschreiber
gelernter Kaufmann, gesucht.
Filialmagazin Bad. Bahn, Hier.

Taillen- und Rockarbeiterinnen
bei hohem Lohn gesucht. 49314
L. 14, 4, 2. Stock.

Gel. werd. auf sof. u. sp. hier u. auswärts perf. u. b. Koch., All., Zim., Kind. u. Hausm., Hausb., Erzieh., Kinderfrl. in nur gute Häuser. 72090
Büro Engel, R 4, 7 Tel. 2717.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das

Weinrestaurant Arche Noah

F 5, 2 nächst der Börse F 5, 2

übernommen habe und heute Abend eröffnen werde.

Durch Führung feiner Küche und sorgfältigst ausgewählter Weine erster Creszensen bin ich bestrebt, das alte Renomée des Hauses zu erhalten und meine werten Gäste weitgehendst zu befriedigen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Mannheim, den 29. Mai 1907.

Otto Franke,
erster und langjähriger Pächter des Ratskeller. 72089

Wild · Geflügel · Fische
Extrapreise für die Jubiläumswoche.

Rehe
schwere Odenwälder, im Ganzen à Pfund **95** Pfg.
Rücken, Schlegel, Züge werden gratis gespickt.
Reh-Ragout à Pfund **40** Pfg.

Tauben, schwere Tyroler, gemästete, à Stück **70** Pfg.
1907er junge Hahnen, à Stück Mk. **1.70**
Milchmast-Poularden, Jubiläums-Poularden
blütenweiß und zart, zum vierteln, à Stück Mk. **2.10**
Suppenhühner à Stück Mk. 2.—, 2.80

Welsche franz., in allen Grössen, à Pfd. 1.10
1907er junge Enten à St. Mk. **3.50** bis **4.50**
Pfingst-Gänse
1907er, hochfeine Delikatesse, à Stück Mk. **4.50** bis **6.50.**
Lebende Schwarzwälder Wildwasserforellen 3 St. auf 1/2 Pfund, à Pfund Mk. 3.—
„ „ „ große 1/2—1 1/2 Pfd. schwer, à Pfd. Mk. 2.50.
Rheinsalm, echter, im ganzen Fische à Pfund Mk. 2.—, im Ausschnitt à Pfund Mk. 2.50.
Kaiserfalm (Ersatz für Rheinsalm) im Ausschnitt . . à Pfund Mk. 1.50.
Rotzungen, große Ostender . . . . . à Pfund 75 Pfg.
Steinbutt, erster Ostender . . . . . à Pfd. Mk. 1.20
Heilbutt, echter Ostender . . . . . à Pfund 50 Pfg.
Holl. Kabliau . . . . . à Pfund 35 Pfg.
Ostender Angelschellfische . . . . . à Pfund 40 Pfg.
Suppenkrebse — Tafelkrebse
Helgoländer Hummer in allen Größen lebend und abgekocht, à Pfund M. 2.60.
Matjes-Heringe — Malta-Kartoffel.
Spezialhaus für feinen Küchenbedarf. Spezialhaus für Hotellieferungen.
Beckers Delikatessenhaus
Conserven-Fabrik-Niederlage.
Abgabe an Private zu Fabrikpreisen.
P 6, 22, Heidelbergerstrasse. Teleph. 1334.

Tüchtiger, solider
Küfer
für Flaschenweinkellerei sofort gesucht. 49316
F. E. Hofmann, S 6, 35.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling
für das Bureau einer Waren-Agenturfirma gesucht. Gediegene Ausbildung bei sofortiger Bezahlung. Offert. u. Nr. 49311 an die Expedition d. Blattes.

Stellen suchen.

Per 1. Juli findet ein **Fräul.** das gut Stenographieren und Maschinenschreiben kann, Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter D. J. 7097 an die Expedition d. Bl.

Kindergärtnerin 2. Kl., sehr gut empf., s. s. 1. Juni pass. Stellung. Bur. Engel, R 4, 7, Tel. 2717.

Mietgesuche.

Größerer Lagerplatz
mit **Geleisanschluß** zu mieten gesucht. 49315
S. Wellheimer Sohn,
Eisen- und Metallgeschäft, Ludwigshafen.

Möbl. Zimmer

A 3, 8
2. St., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 7084

B 2, 4 3. Stock, ein mbl. Z. für 1. Juni z. v. 7045

D 3, 2 2 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. 7039

E 7, 15c 4. St. rechts, möbl. Zim. zu v. 7046

Färberei Kramer
Chemische Wasch-Anstalt
Mech. Teppich-Klopfwerk
Gegr. 1851 **Mannheim** Teleph. 210
Hoflieferant
Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs v. Hessen

Ende Mai erscheint
das im Auftrag des Stadtrates herausgegebene
Jubiläumswerk:
Mannheim in Vergangenheit und Gegenwart
Drei Bände, reich illustriert, in Original-Leinenband, Ladenpreis Mark 30.—.
Band I und II: Geschichte Mannheims von den ersten Anfängen bis zur Begründung des deutschen Reiches, bearbeitet von Professor **Dr. Friedrich Walter.**
Band III: Mannheim seit der Gründung des Reiches 1871/1907, dargestellt vom **Statistischen Amt.**
Bestellungen nehmen die hiesigen Buchhandlungen entgegen. 30438

P 7, 20, Heidelbergerstr., 2 Tr., kleines Zimmer mit guter Pension zu vermieten; ebendaselbst ist gute Pension zu vergeben. 7033

Q 5, 19, zwei mbl. Zimmer, beide auf die Straße gehend, im 2. und 3. Stock sofort zu verm. Näheres part. 49317

Gut mbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 49035 **Rheinhäuserstr. 3.**

Friedrichsplatz 19 5. St. schön mbl. Zim. m. Erker u. Kost in bes. Hause sof. zu verm. (Gas, Bad, Zentralheizung und Fahrstuhl. 7009

Rosengartenstr. 34, part. r. 1 gut möbl. Zimmer z. v. 6799

Tullastr. 10 4 Tr. links, vis-à-vis dem Rosengarten, gut mbl. Zimmer bis 1. Juni zu vermieten. 6717

P 6, 20 Kinematographen-Theater vis-à-vis Hôtel Viktoria

Vollständig neues, hochsensationelles, sehr interessantes, reichhaltiges, erstklassiges Programm.

I. Abteilung.
1. Von Stufe zu Stufe. (Hochdramatisch.)
2. Stapellauf eines italien. Panzers (aktuell und interessant).
3. Max malt (sehr humoristisch).

II. Abteilung.
4. Der kleine Figurenhändler (wirkungsvolles, aus dem Leben gegriffenes Tableau).
5. Michel auf dem Kuhhandel (zum Totlachen).

III. Abteilung.
6. Das malerische Java (herrliche hochinteress. Naturaufnahme)
7. Teuflische Phantasien (neuester farbiger Sensationsfilm).
8. Eifersucht ist eine Plage (sehr ergötzlich.) 72075

Ununterbrochen Vorstellung von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr nachts.

Vornehm eingerichtetes Theater, gute Ventilation, bequeme Sitzgelegenheit. — Erfrischungen aller Art.

Für Garten- u. Balkonbesitzer.

Montag, den 27. Mai und folgende Tage bringe ich im Garten des Ballhauses einige Hundert prachtvolle 72029

Lorbeerbäume

und andere zum Garten- und Balkonschmuck geeignete

Dekorations-Pflanzen

sowie fertig gepflanzte Balkonkasten zum Verkaufe, wozu ich mir erlaube, Interessenten höfl. einzuladen.

Wilhelm Prestinari,
Handelsgärtner.

Festfahrt 72062
zum Empfang der Grossherz. Herrschaften.

Anläßlich der Ankunft der Hohen Herrschaften beabsichtigen wir bei schönem Wetter und genügender Beteiligung mit zwei Booten dem Festschiff entgegen zu fahren, wozu wir hiermit höfl. einladen. Karten sind im Vorverkauf bei unseren Einnehmereien zu 75 Pfg. vor der Abfahrt, soweit noch Vorrat vorhanden, zu M. 1.— zu haben. Abfahrt punkt 5 Uhr nachm. Wirtschaft auf den Schiffen. **Karl Arnbeiter's Erben.**

Pfälzerwald-Verein E.V.
Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.
Sonntag, den 2. Juni 1907.
6. Wanderung:
Frankenstein, Gefällfärt, Otterbach, Kaiserslautern.
Abfahrt Ludwigshafen 5¹⁴ Vormittags. Der Fahrpreis nach Frankenstein u. zurück von Kaiserslautern IV. Klasse beträgt Mk. 2.30.
Näheres durch die Programmkärtchen. 72061
Der Vereinsabend findet am Freitag den 31. Mai im Bürgerbräu 2. Stock statt.

Hochschule Szudrowicz N 3, 15.
Dreimonatliche neue Hochschulkurse in der Damenschneiderei und Zuschneidekunst für Beruf und Privatbedarf beginnen am 3. Juni d. Js. Preis M. 60.— 72064

Die **effektvollste Festbeleuchtung** erzielen Sie nur durch meine
Illuminations-Lämpchen
mit Schnellbrennerdocht und ges. geschützt. Dochthalter von Mk. 3.50 per 100 Stück an.
Illuminations-Tulpen
(Brennzeit ca. 4 Stunden) in den Mannheimer Stadtfarben blau — weiss — rot sowie in den badischen Landesfarben rot — gelb.
Leuchtpfannen
gesetzl. geschützt.
Effektvolle Wirkung auf Balkon und Vorgärten.
Wachsfackeln
von tadellosem hellen Brand, ohne abzufliessen.
Schellackfeuer, rot und grün,
rauch- und geruchlos. 71028
Grösste Auswahl. —— Billigste Preise.
Jacob Lichtenthäler
B 5, 11. Rabattmarken. Telephon 310.

T 2, 13 Zahn-Atelier T 2, 13
Anna Arbeiter
Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen etc. 71564
Solide Preise. Solide Preise.

Café-Restaurant „Faust."
Friedrichsplatz 6.
Am Ein- und Ausgang der Ausstellung vom Weinhaus Weber.
Mittags- und Abendtisch
in und ausser Abonnement.
Spezialausschank der 72070
Pfungstadter Export-Brauerei
hell und dunkel.
Vorzügliche Küche. Reine Weine
Inh. **G. Laugenberger.**

Billig – Vorteilhaft nur solange Vorrat
Gelegenheitskauf
Junge Brech- u. Schnittbohnen in 1 Pfd.-Dosen, per Dose 15 Pfg.
fst. junge Pariser Carotten 2 Pfd.-Dose 50 Pfg., 1 Pfd.-Dose 30 Pfg.
Esskranzfeigen per Pfd. 22 Pfg.
Califatdatteln per Pfd. 28 Pfg.
Dampfäpfel Pfd. 37 Pfg. u. höher.
Sommer-Malta-Kartoffel Pfund 16 Pfg.
Neue Matjesheringe in feinster Ware Stück 10 Pfg.
Scharf geräucherte Holländer Bückinge Stück 5 Pfg.
9 Pfg. Trinkeier 9 Pfg.
Vorzügliche Ware, schwarzste Qualität, tägl. frisch.
Kaffee
Reinschmeckend
Kräftig
Ausgiebig
Meine Kaffee's werden direkt aus den Productionsländern importiert u. ohne Zwischenhandel an die Konsumenten abgegeben. Es ist mir dadurch möglich, beste Qualitäten zu billigsten Preisen zu liefern. Stetter Eingang grosser Partien Rohkaffee. Täglich Röstung in eigener Grossbrennerei
½ Pfd. 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.
Johann Schreiber.

Abteilung Lebensmittel.

Frischer grosser Salat	Kopf	5 Pfg.
Frischer Spargel	per Pfund 15, 25,	38 Pfg.
Französische Herzkirschen	Pfund	35 Pfg.
Holländische Gurken gross	Stück	25 Pfg.
Australische frische Aepfel	Pfund	53 Pfg.
Grosse Citronen	10 Stück	45 Pfg.
Spanische Apricosen	Stück	6 Pfg.
Gekocht. und rohen Schinken	¼ Pfund	42 Pfg.
Frankfurter Würstchen	Paar	26 Pfg.
Thüringer Rotwurst	Pfund	58 Pfg.
Thüringer Zungenrotwurst	¼ Pfund	53 Pfg.
Thüringer Mortadella	¼ Pfund	30 Pfg.
Westfälische Mettwurst	Pfund	85 Pfg.
Nuss-Schinken, mager ohne Fett,	Pfund Mk.	1.25
Geräucherter Lachs	¼ Pfd.	38 Pfg.
Tilsiter u. Holländer Käse	¼ „	22 Pfg.
Münster Rahmkäse	¼ „	18 Pfg.
Franz. Camembert	Stück	28 u. 53 Pfg.
Deutscher Camembert	„	25 u. 38 Pfg.
Westf. Pumpernickel	Stück	18 Pfg.
Himbeersaft	¾ Flasche	95 Pfg.
Puddingpulver (Dr. Oetker)	Paket	7 Pfg.
Vanille-Waffeln	10 Stück	8 Pfg.

Herm. Schmoller & Co

Das
Hôtel Kyffhäuser
(am Kaiserring)
ist eröffnet.
Zum Ausschank gelangt exquisiter Stoff
aus der badischen Staatsbrauerei Rothaus,
sowie
gut gepflegte Weine
erstklassiger Firmen.
Es empfiehlt sich bestens 72090
Wilh. Haas.

Auskunftei F. Hartmann, Mannheim
H 1, 3. Breitestraße. H 1, 3.
Vorzüglich, vollkommen geordnet, organisiertes Institut für kaufmännische Ermittelungen aller Art.
An allen Plätzen des In- und Auslandes bestens vertreten.
Billige Abonnements mit unbeschränkter Giltigkeit und mit Gewinnanteil.
Prompte, gewissenhafte, diskrete Bedienung!
Auskünfte außer Abonnement, Spezialberichte, Adressen- und Agentennachweis. 8188

Herm. Klebusch,
O 4, 5 Hofphotograph Strohmarkt
Atelier für moderne Photographie
Telefon-Anschluss Nr. 3440.

Größte Auswahl
in Spargelschalen und Spargelrosten
Spargelheber u. Spargelzangen
in allen Preislagen.
Gelegenheitskäufe im Tafelservicen
ausgestellt im Schaufenster bei
Louis Franz, Mannheim
O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.

Frisches Franz. Tafelobst eingetroffen bei 43213
Calville-Aepfel
hochfeine Birnen
frische Pfirsiche
Trauben
Aprikosen
Kirschen
Erdbeeren
Cantaloupe-Melonen
frische Ananas
Bananen
neue austr. Aepfel
frische Artischoken
täglich Versand
frischer Spargel
J. Knab Q 1, 5 Breitestrasse
Telephon 299.

Friedr. Rötter
H 5, 16—4 u. 22.
Moderne Küchen
praktisch und elegant. Auswahl von niemand überboten. 4292

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Chiff. unter Nr. 4000 an die Exped.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Haus
in Seckenheim mit kleiner Werkstätte und Lagerplatz, günstig für Geschäftshandwerker zu annehmbaren Preis **sofort zu verkaufen.** Offert. unter T. 666 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 3246

Wer weiß,
wo eine Lebens-, Kinder-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung abzuschließen ist, erhält von großer deutscher Gesellschaft hohe Provision für Nachweis. Mitteilung unter L. 675 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 3258

Feuer-Versicherung.
Auf größere General-Agentur **Bureauchef ges.** Offerten unt. G. 659 M. an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 3244

Wohnung
von **2-3 feinmöbl. Zimmern** für jungen Herrn gesucht. Angebote unter S. 3607 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 3250

Mannheim Planken E 1, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. **Rudolf Mosse**

Mannheimer
kautionsfähiger Mitarbeiter in ersten Antwerpener — Speditionshäusern, nunmehr selbständig **sucht Interessengemeinschaft** zu bilden mit **Mannheimer Speditionsfirma** oder bedeutenden Ex- und Importeuren. **Außerordentlich günstige Combinationen.** Interessenten belieben Adresse unter N. 838 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim** einzureichen. 6410

Zur Führung eines kleinen, besseren Brauereiausschankes auf dem Lande werden 1—2 ältere, in Küche und Haushalt perfekte, vertrauenswürd., bestempfohlene
Fräulein oder Frauen
gegen Fixum oder Hektoliterpreis gesucht. 6401
Gefl. Offert. unt. F. E. K. 959 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main,** erbeten.

Für m. j. Bruder, 28 J., ev. a. erster Familie, strebsamer, tüchtig gebild. Kaufmann, heiterer, edler Charakter, symp. gewinnende Erscheinung, ca. 50 Mille Verm. und sich. hohem Einkommen suche ohne d. Wissen desselb., passende Damenbek. passende

Heirat
mit geb., häusl. erz. Dame aus besser. Familie, mit heiterem Gemüt, gediegen. Herzens- u. Geistesbildg. u. größ. Vermögen. Ausführliche Mitteilungen evtl. mit Bildn. **F. T. K. 958 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbet.

Für das Lohnbureau einer großen Maschinenfabrik in der Nähe von Karlsruhe wird ein
schreibgewandter jüngerer Mann
mit guten Zeugnissen zu baldigem Eintritt
gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter F. K. 4481 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 6421

Geldverkehr.

Dame sucht ein Darlehen von etwa 50 Mk. Zurückerstattung erfolgt je nach Uebereinkunft. Näh. im Verlag. 6659

Vermischtes.

Kind besserer Abkunft findet gute Pflege bei kleiner Familie auf d. m. Lande. Off. unt. Nr. 7010 an die Exped. d. Bl.

Neigungsheirat. Wwe. aus angeseh. Fam., Anf. 30er J., ideal. Gesinn., möchte mit fein **gebild.** Herrn (gl. welch. Konf.) v. angen. Ersch. m. gesich. Exist. zw. bald. Heir. in Verbind. tret. (Wwr. m. 1 Knaben nicht ausgeschl.) Off. unt. Nr. 7007 an die Exp. d. Bl.

Weinheim a. d. Bergstr. findet **Herr od. Dame** in gut. Familie angenehmen Sommeraufenthalt. Preis mäßig. Näh. im Verl. 6981

Ankauf.

Ausgekämmte Haare kauft **Wilhelm Römer** 16. Querstr. 6, 4. St. 7040

Großer eiserner, feuerfester **Bücherschrank** zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. 49296 an die Expedition ds. Bl.

Gegen Kasse zu kaufen gesucht, ein 2 bis 3 PH. 7047 **Gasmotor** Off. an **A. Schlupp, U 2, 1a.**

Jlluminations
Lämpchen, ca. 3½ Stunden brennend,
per 100 Stück **3.50 Mk.**
Springmann's Drogerie
P 1, 4. Breitestrasse. — Gegenüber Fischer-Riegel.
Grüne Rabattmarken!
67860

Herrschaften! Obacht! Obacht!
Wir kaufen
getragene Herrschaftskleider, Uniformen, Schuhe, Sacco-, Rock-, Frackanzüge, Paletots, Mäntel, Hosen, Pelze, bessere Damenkleider, Wäsche, Gold u. Silber, Pfandscheine, Möbel, Betten, Antiquitäten, Sammlungen etc. wegen dringenden Geschäfts-Bedarfes zu nachweislich reellen hohen Preisen. 71963
Gefl. Offerten auch von auswärts erbeten.
Ankaufshalle E 4, 6, nur Eckladen.

Zu verkaufen.

Durlach (Baden.)
Weinhandlung und Apfelweinkelterei zu verkaufen.
Wegen Todesfalles meines Mannes verkaufe ich meine im **Jahre 1884 gegründete** und später erheblich vergrößerte **Weinhandlung mit Apfelweinkelterei u. Herstellung von alkoholfreiem Apfelwein.**
Das Geschäft befindet sich in der industriereichen, jetzt 13000 Einwohner zählenden **Amts- u. Garnisonstadt Durlach,** erfreut sich einer **ausgedehnten Kundschaft** und kann bei einer mäßigen Anzahlung alsbald übernommen werden.
Es wäre einem strebsamen Geschäftsmann **sichere Existenz** geboten, und kann der Umsatz aus den Büchern nachgewiesen werden. — Gefl. Offerten von Selbstreflektanten an
Frau Weinhändler Frantzmann Wwe.

Geschäfts-Verkauf.
An einem verkehrsreichen Platze der Bahnlinie Heidelberg — Würzburg, ist ein seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Geschäft (das einzige am Platze)
Handlung in Holz, Kohlen, Koks, Baumaterialien landwirtschaftliche und gewerbl. Maschinen u. Geräte aller Art mit schönem, neuerbaut. **Wohnhaus u. Magazin, ca. 5000 qm** grossem **Lagerplatz,** direkt am Bahnhof gelegen, mit Anschlussgeleise, wegen Gesundheitsrücks. des jetzg. Besitz. dem Verkaufe ausgesetzt.
Einem tücht. Geschäftsmann wäre eine seltene Gelegenheit geboten, sich eine angenehme, sichere u. gewinnbringd. Existenz zu gründen. Jahresumsatz ca. 80—90000 Mk. Das ganze Anwesen eignet sich wegen seiner günstig. Lage auch für jedes anderweit. oder Fabrikunternehm. Gefl. Off. unter Chiffre A. Z. No. 72084 an die Expedition ds. Blattes.

Gelegenheitskauf. Mahag. pol. Schlafz.-Einricht., prachtv. m. Inl. für nur Mk. 420 z. verk. **C 3, 16** part. links. 7022

Anwesen
geeignet zum Betrieb einer **Buchdruckerei an konkurrenzlosem Platz** unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unt. Nr. 49297 an die Expedition ds. Bl.

Gute Möbel werden gegen **Barzahlung** sofort verkauft: 49321
10 pol. **Chiffonniere** verschiedener Größen, schöne **Spiegelschränke,** Waschkommode u. Nachttische mit Marmor **1 rotes Sofa mit 2 Faut., Herrenschreibtische, Vertikow, Trumeaux,** Stühle; ferner mehrere komplette
Schlafzimmereinrichtungen
sowie etwas ganz Neues in **Kücheneinrichtungen.** N 2, 17, part. l.

Photographie Apparat
Hand "Camera" und Zubehör f. Mk. 15.— zu verkaufen. **O 5, 13** parterre. 7020

Vorschriftsmäßige
Hundemarken
bei **V. Rut, Graveur, E 3, 3.** 49309

Möbel!
1 Diplomatenschreibtisch,
1 Bücherschrank,
2 polierte Chiffonniere,
1 Korridorständer,
1 seid. Sofa mit 2 Fauteuils,
1 Vertikow, 49320
1 Trumeaux m. Schränkchen,
6 Rohrsessel; ferner eine komplette, eichene, gewöhnliche
Schlafzimmereinrichtung
sowie hochmod., hellgrau lackierte
Kücheneinrichtung.
Die Möbel sind neu u. werden solche von 2—5 Uhr verkauft u. zwar nur gegen **Barzahlung** in **M 6, 1a,** part.

Weiß. Kinderwag., z. Sitzen u. Liegen z. verk. Anzus. v. 5 Uhr nach. u. **Seckenheimerstr. 84, II. l.** 7000

Guter neuer Gehrockanzug, angemessen für mittl. Figur bill. zu verk. Langstr. 39, 1. St. l. 7088

Zu verkaufen. Das **Heugrasertragnis** der Neckarbleiche 7036 **Der Pächter.**

Kinderwagen
darunter einige bessere, werden billig ausverkauft. 49301 **Q 6, 31.**

Wegen Abreise sind **4 Billets für Jubil.-Musikfest** (Eyps.), einzeln od. zusammen, abzugeben. 7025 **P 6, 19, II.**

Stellen finden

Eine grössere Maschinenfabrik sucht für die Abteilung Lagerbuchhaltung einen
jungen Mann
mit einigen Branchekenntnissen. Offerten mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittes sind zu richten unter No. 72052 an die Exped. ds. Bl.

Militär-anwärter
oder sonst geeignete Persönlichkeit für Registratur und leichte Bureauarbeiten zum sofortigen Eintritt von grösserer Fabrik ges. Offert. unter H an d. Exp. d. Bl.

Gesucht für Sommer u. Winter **Vorarbeiter** für Ringofenbetrieb mit 3—4 Hilfsarbeitern bei **3—5 M. Tagesverdienst** u. Fahrkosten. 7005 Steinwerk **Grünstadt,** Rhpf.

Von einem deutschen Hause der **Korkenbranche** wird für Lissabon (Portugal) ein
tüchtig. Vorarbeiter
welcher mit der Branche vollkommen vertraut sein muß (**Junggeselle**), gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unt. **P. 6553** an **D. Frenz, Mainz.** 72079

Tüchtiger, selbständiger
Elektro-Monteur
für Dynamos, Motoren und Leitungen für sof. in dauernde Stellung gesucht.
Gesellschaft 49312 **für elektrische Industrie** Karlsruhe i. B.

Fräulein
gewandt auf Remington, flott im Stenographieren, auf ein kaufmännisches Bureau im Industriehafen zum 1. Juli gesucht. Anfängerinnen nicht gewünscht.
Offerten unter Nr. 49295 an die Expedition ds. Blattes.

Eine tüchtige
Verkäuferin
für **Bijouterie in die Ausstellung** gesucht. 7008
Vorzustellen abends von 8—9 **Traitteurstraße 56,** 3. Stock bei **Maier** oder **Ausstellung, Industriehalle bei Honzig.**

Suche per sofort
Arbeiterinnen
für Aenderungen von Taillenkleidern u. Blousen.
L. Meyer, Hoflieferant, **Heidelberg.** 49307

Einige gewandte **Schneiderin** findet gut bezahlte Jahresstellung. Offerten unter Nr. 49121 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiges, braves **Mädchen** per sofort oder 1. Juni gesucht. 49291 **P 7, 25, 2. Stock.**

Mädchen für nachmittags gesucht. **Luisenring 17, 3. Stock.**

Tücht. Mädchen für alles zu kleiner Familie gesucht. Lohn vierteljährlich 75 Mark. 7003 **Laboritzky, H 7, 35.**

Saubere Monatsfrau gesucht. 7018 **Windeckstr. 8,** 3 Tr. r.

Lehrlingsgesuche.

Friseurlehrling sofort gesucht. **Link,** Rheindammstr. 29 7009

Stellen suchen.

Beteiligung o. Vertrauensposten gesucht von einem tücht. verheirateten Kaufmann. Off. unt. Nr. 7005 an die Expedit. ds. Bl.

Waschmeister sucht sofort Stellung. Off. m. näh. Angab. u. Nr. 49299 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Friseurgehilfe sucht Stellung, womöglich ohne Kost und Logis. Off. u. Nr. 49298 an d. Exp. d. Bl.

Anderl. Witwe tüchtig in Haushalt und Küche sucht passende Stellung bei einzelnem Herrn oder kleiner Familie, wo Hausmädchen vorhanden. Off. unter Nr. 7017 an die Exped. d. Bl.

Jg. kräft. **Frau** geht waschen u. putzen. **Q 1, 11, 2. St.**

Fräulein welches jahrelang in einer Bäckerei tätig war, auch schon Filiale geführt, sucht per sofort oder später ähnliche Stelle. — Offert. unter Nr. 7027 an die Exped.

Mietgesuche.

Gut möbl. Zim. von einem Beamten auf 1. Juni zu mieten ges. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 7001 an die Exped. ds. Bl.

Guten Privat-Mittagstisch Nähe Lindenhof gesucht. Off. a. d. unt. Nr. 49308 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer Lindenhof gesucht. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 49302 an die Exped. d. Bl.

Läden.

Zwei schöne Läden mit Zubehör in T 6, 7, zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 48836

Laden in bester Lage Ludwigshafens für Zigarrengeschäft geeignet, auf 1. Juni oder später zu v. Off. unt. Nr. 7011 an die Exp. d. Bl.

Magazine.

F 4, 3 Magazin mit Bureau zu vermieten. 7000

U 4, 9 Werkstatt od. Magazin mit Büro zu verm. Näheres **T 1, 11.** 49149

Magazin mit Bureau zu vermieten. Näheres **Georg Waibel,** Baumeister, Meerfeldstraße 44, Teleph. 2381. 49161

Wohnungen

G 3, 7 abgeschloss. 2 Zimmer-Wohn., Mans., nebst Zubehör an kl. Fam. zu v.

J 3, 18 ein Zim. u. Küche zu verm. 49306

U 4, 9a 4 ev. 5 **Zimmerwohnung,** 2. St. per 1. Juli zu verm. 48976 Näheres S 6, 37, 2. Stock.

Luisenring 25
2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zimmer mit Küche, Bad, Balkon und Vorgartenbenutzung sofort beziehbar zu Mk. 1300 zu verm. 48858 Zu erfragen **Lamehstraße 2.**

Prinz-Wilhelmstr. 23 eleg. 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. d. St.

Rupprechtstr. 9 Elegante 5—6 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock. 47880

Rupprechtstr. 10 Parterrewohnung, 6 Zim., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Souterrain oder 4. Stock.

Rennershofstr. 22 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör zu vermiet. Preis 1100 Mk. Näh. **T 1, 11,** Laden.

Neubau, Rheinhäuserstr. 77, Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Mädchen-Kammern zu v. Näh. Bureau, Augartenstraße 39. 47888

Stephanien-Promenade Rheinvillenstraße 22 hochelegantes 2. Stock, 6 bez. 7 Zimmer, 2 Loggien, Balkon mit reichlichem Zubehör, Kohlenaufzug, in freier, aussichtsreich. Lage per 1. Juli zu verm. 6260 Näh. bei dem Besitzer part.

Tullastr. 23, 3. St., 3 Zim., Kammer u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 49100

Waldparkstr. 37 4 Zimmer mit Bad eleg. Ausstattung, zu vermieten Näheres Laden. 47705

Tattersallstraße 41 herrschaftliche 7 **Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, 1. Etage sofort zu vermieten. 6907 **Wilh. Groß,** Collinistraße 10.

4 Zimmerwohnungen (elegant eingerichtet) mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und später zu vermieten. 49156 **Georg Waibel,** Baumeister, **Meerfeldstr. 44.** Tel. 2381.

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. S 6, 37, 2. St. 48977

Eine schöne Wohnung, 4. St. 3 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres u. 6, 33, Büro p.

2 große Zimmer für Bureau geeignet, ebenso ein kleineres sofort unmöbl. zu vermieten. Näheres Café Merkur, Kunststraße. 49305

Parterre-Wohng. von 3 oder 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli z. verm. Näheres bei 49791 **Reis & Mendle U 1, 5.**

Eine schöne Wohnung von 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. **Kirchenstraße 12.** 48893

Neckarau. Schöne **Hochparterre-Wohnung** mit reichlich. Zubehör zum 1. Juli an ruh. Familie zu verm. Näheres Neckarauerstr. 97.

Neckarau 47888 **Kaiser-Wilhelmstr. 50.** 6 Zimmer, eine Treppe hoch per 1. Juli preiswert zu vermieten Anzusehen Ra m. 3-5 Uhr.

Zu vermieten. In Ladenburg, Schriesheimerstraße 20 ist die Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Werkstätte geeignet — elektrisch Licht, Wasserleitung, sof. od. spät. zu verm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal.

Möbl. Zimmer.

C 3, 12 IV., einf. möbl. Zim. für Dame zu v. 7023

D 6, 13 2. St., gut. möbl. Zim. zu ver v. 7042

E 5, 16 möbl. Parterrezim. zu v. **Heim.**

L 15, 12 3. St. r. möbl. Zim. m. Pens. zu v.

N 3, 2 3. St., ein möbl. Zimmer mit Kost an einen ordentl. Arbeiter zu verm. 6634

N 3, 11 2 Tr., fein möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 6902

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu vm.

O 4, 7 3. Stock, Planken, in gutem Hause 2 schön möbl. Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer, an ruhig. solid. Herrn zu v. 47910

O 4, 13 fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 49065

O 4, 13 klein möbl. Zimmer zu verm.

O 5, 7 a. d. Planken, 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Juni z. v. Näh 2 Tr.

P 1, 3a (Breitestr.) sch. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. **Weidner.** 6478

P 2, 3a 3. St. schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6833

P 2, 8/9 2 Tr. möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 6944

Q 1, 9 2 Trepp., schön möbl. Zim. mit guter Pens. an nur bess. Herrn zu v.

Q 2, 7 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm.

Q 6, 8/9 4. St. r., schön möbl. Zim. zu vm. 6967

Q 7, 11 3. Stck. 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten, 1 Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht z. verm. 6732

Q 7, 27 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu v.

R 7, 34 (Friedrichsring) 3 Tr., möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 49050

S 1, 5 3 Treppen, fein möbl. Zimmer zu verm.

S 4, 8/9 3. St. r., ein möbl. Zim. zu v. 7015

S 5, 5a 3 Tr., gut möbl. Zim. sep. Eing., zu v. 6826

S 6, 9 4. St. lks., gut möbl. Zimmer (**Telephon**) an braves Fräulein sofort od. später zu vermieten. 49129

S 6, 17 2. Stock rechts, 1 sch. möbl. Balkonzim. bis 1. Juni od. spät. zu vm.

S 6, 18 parterre rechts, ein groß. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 6530

T 2, 8 2 Tr., fein möbl. Zim. an nur besseren Herrn zu vermieten. 6791

T 5, 11 part., schön möbl. Zim. sof. zu v. 6616

T 6, 17 3. St., schön möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 48832

U 4, 18 2 Tr. schön möbl. Zim. sof. z. verm.

U 3, 31 2. St. Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. **Preis M. 18 monatl.** 6362

U 4, 19 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. Einzusehen 12—2 Uhr. 6554

U 5, 5 gut möbl. Zimmer an bess. Herrn z. v. 6644

U 6, 3 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Kost, sowie ein kleineres Zimmer zu vermieten 7045

Alphornstraße 39, 2. Stock, möbl. Balkonzim. zu verm.

Beilstr. 12, 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 6685

Bahnhofplatz 3, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon u. freier Lage zu verm. Näheres im Hause des Friseurladen, 2 Treppen. 6684

Böckstr. 17—19 3 Tr. r., f. möbl. Zim. mit Klavier billig zu vermieten. 6577

Elfenstraße 14, (Haltestelle der elektr. Straßenbahn), 2. Stock, schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 6858

Friedrichsplatz 10 m. Aussicht auf d. Friedrichsplatz, 1 Tr., schön möbl. Zimm. ev. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Näh. Cigarrenladen.

Gabelsbergerstr. 3 part. Nähe Ausstellung, fein **möbliertes Zimmer** zu **vermieten.** 6865

Holzstraße 1, 2. Stock, lks., (Ecke Luisenring Nr. 28) **Schön möbliertes Zimmer** per sofort zu vermieten. 6774

Jungbuschstraße 7, 3. St., ein gut möbl. Zimmer evtl. mit 2 Betten sofort zu verm. 6809

Kepplerstr. 40, part., rechts, gut möbl. Zim. zu verm.

Luisenring (K 4, 12) schön möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. Näh 2. St. r. 6861

Lamehstr. 17, 3 Tr., fein möbl. Balkonzimmer zu v. 6827

Lamehstraße 15, rechts, gut möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 49064

Luisenring 38 3 Tr. lks., schön möbl. Zim. von jetzt bis Anf. Juli z. v. 49255

Luisenring 57 3 Tr., ein schön möbl. g. Balkonz. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 6950

Parkring 37a, 2 Trepp., möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 6924

Rosengartenstr. 30 3 Tr. r. ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 48472

Rennershofstr. 23, 2 Treppen, elegant **möbl. Zimmer** für sofort zu vermieten. 6828

Rheinparkstr. 2, 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 49196

Rupprechtstraße 8 III. Etage links, fein möbl. Zimmer wegen Versetzung per sofort zu vermieten. 49057

Rupprechtstr. 18, 2. St. links. Eleg. möbl. Erkerzimmer sofort zu vermieten. 6610

Riedfeldstraße 13, 2. Stock r., möbl. Zim. sof. zu vm. 6680

Rheinhäuserstraße 6, 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6741

Schwetzingerstr. 21a, 4 Tr. l., gut möbl. Zimmer z. v. 6722

Tattersallstr. 3. Ein schön möbl. Part.-Zimmer zu verm.

Tattersallstraße 19. 4 Tr. 1 möbl. Zimm. m. Pension an Frl. od. bess. Lehrling zu verm. Zu erfr. 1 Tr. 6305

Waldparkstr. 23 (Laden) möbl. **Zimmer** zu **vermieten.** 6938

Waldparkstr. 23, 3 Tr., zwei f. Herren können bei einer anstd. Dame wohnen, ruh. Haus, Haltestelle d. Elektr. 6749

Waldparkstr. 23 3. St. rechts, **zwei feine Herren finden möbl. Zim. evtl. Pension.** 7021

Waldhofstr. 16, 2. Stock lks., möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. v. 48646

Zwei sehr elegante in ein andergehende 49327
Zimmer
in hochfeiner freier Lage, Nähe der Ausstellung, alsbald abzugeben. In der Expedit. zu erfragen.

Am Ausstellungs-Eingang zwei gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu vermieten. 49052 Seckenheimerstraße 72, 3 Tr. rechts.

Wohn. u. Schlafzim., eleg. möbl., mit Balkon an solid. Herrn zu verm. 49067 Näh. U 6, 12, 3 Treppen.

Zwei schön möbl. Zimmer nach der Straße gehd., 2. Stock. sofort od. später zu verm. 6862 **Näh. R 4, 13, 2. St.**

Einfach möbl. Zim. b. St. zu v. Näh. Rheinhäuserstr. 20 II. l. 7016

Ziegelhausen (Hauptstr. 10) 2 möblierte Zim. mit Garten zu vermieten. 6817

Schlafstellen

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle sofort zu vermieten. 48818

Kost und Logis

D 6, 4 guten bürgerlichen Privatmittagstisch für bessere Herren. 49007

1—2 feine Herren find. sehr gut. Mittag- u. Abendtisch. Näheres im Verlag. 6968

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 29. Mai 1907.

51. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Die von Hochsattel.

Lustspiel in drei Aufzügen von Leo Walther und Ludwig Heller. In Szene gesetzt vom Regisseur Kreiser.

Personen:

Adalbert, Freiherr von Hochsattel . . . Emil Hecht.
Dorothea, seine Frau . . . . . Hanna v. Rothenberg.
Ulrich, } seine Kinder . . . . Georg Köhler.
Lorenzard } . . . . Gedwig Steinert.
von Rosenstock, geheimer Kommerzienrat . Christian Eckelmann.
Rosa, seine Frau . . . . . Julie Sanoeli.
Hedwig, deren Tochter . . . . . Ella Eckelmann.
Adolf Rosenstock, Artillerie-Einjähriger, Rosenstocks Neffe . . . . . Alfred Müller.
Graf Gillnas . . . . . Hans Godeck.
Adler, Theateragent . . . . . Alexander Kokert.
Gottfried, Diener bei Hochsattel . . . Gustav Kallenberger.
Fritz, } Diener bei Rosenstock . . . (Karl Lobert).
Hans, } . . . (Peter Kramer.
Kornblum, Theaterdiener . . . . . Paul Lietzke.

Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, den 30. Mai 1907. Festvorstellung.

Die Räuber.

Anfang 6½ Uhr.

Saalbau Mannheim.

Heute Mittwoch, 8¼ Uhr Vorstellung
Fortsetzung der Schlusskämpfe
der grossen internationalen
Ringkampf-Konkurrenz
Heute Mittwoch, 29. Mai ringen (vorletzter Tag)

N. Petroff gegen **Antonitzsch**
Heinr. Weber gegen **Heinr. Eberle**
Max Salvator gegen **Urban Christoph**

Es wird bis zur gänzlich. Entscheidung gerungen

Ferner das gesamte Variété-Programm.

Karten nur bei August Kremer, D 1, 5/6 u. im Saalbau. Passepartouts gänzlich ungültig.

Morgen Donnerstag Schluss der Konkurrenz und Preisverteilung. 72069

Friedrichs-Park.

Mittwoch, 29. Mai, nachm. 4—6, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte

Donnerstag (Fronleichnam) am 30. Mai

2 grosse Konzerte

der Kapelle des Bad. Dragoner-Regts. 21, Bruchsal.

Sonntag, den 2. Juni 30048

20 Pfg. Tag.

Rheinpark.

Heute großes Schlachtfest.

Morgen Donnerstag (Fronleichnam), den 30. Mai und Sonntag, den 2. Juni jeweils

zwei grosse Konzerte

wozu höflichst einladet 72072

J. Gerstenmeier, Restaurateur.

Hermann Gerngross, Mannheim

Fabrik von Conservengefässen in Glas und Steinzeug

System LASCH

Anerkannt das beste System **zur Frischhaltung aller Lebensmittel.**

Prämiiert in vielen Ländern.

Gebrauchsfertig ohne besonderen Apparat

Einfach, praktisch und bequem.

Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften, wo nicht vertreten weise ich nächstgelegene Bezugsquellen nach.

Gelegenheitskauf

in

Tüll-, Valencienne- u. Spachtelstoffe
für Blusen
Fertige Batist-Blusen
halbfertige Roben u. Blusen

in Batist, Leinen und Seide 67179

grösste Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen

Ich bitte meine Auslagen zu beachten.

Seidenhaus Richard Kerb Nachf.

P 2, 1 Inh. Otto Loew vis-à-vis der Post.

Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

M. Klein & Söhne

Telephon 919 **E 2, 4|5** 1 Treppe hoch 1. und 2. Etage

Grösstes Etablissement für 62535

• • • Wäsche-Ausstattungen • • •
Herren-Hemden nach Mass
• • Bett- und Tischwäsche • •

Permanente Ausstellung **completer Betten**

Anfertigung von Steppdecken in 1 bis 2 Tagen

Nur allerbeste Qualitäten ◆ 18 Verkaufsräume ◆ Vorteilhafteste Preise.

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Reste zum halben Preis.

Lincrusta, Wandbespannstoffe etc.

A. Wihler, O 3, 4a, Panken, Tel. 676

Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.

Wiederverkäufer werden um ihre Adressen zum Kauf gesucht

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

Fabrik-Lager Q 6, 10b. 6806

Ständige Ausstellung der Apparate in Betrieb. Fernsprecher 2423.

Viel Vergnügen

machen die beim

Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfeger"

beiliegenden Geschenke, prächtige Sachen, ausnahmslos nur hübsche, nützliche Gegenstände. 2776

In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.

Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schutzmarke Kaminfeger"!

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Wöchnerinnen

empfehlen sich — kaufen alle erforderlichen Artikel als: Verbandwatte, Gummi, Bettelulagen, Irrigatore, Leibbinden, Sanitäts-Apparate, alle Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege bei **Hugo Zippel, N 3, 5, Mannheim.** Spezial-Werkstätte für Orthopädische Apparate. — Telephon No. 2468. 70777
Elektrischer Betrieb für Schleiferei. — Damen- und Herren-Bedienung.

Visiten-Karten

Belebt in geschmackvollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

64788

Mannheimer Liedertafel.

Wir ersuchen unsere **sämtlichen aktiven** Mitglieder, behufs Teilnahme an der Feier der

Denkmäler-Enthüllung

sich **Freitag, 31. Mai, nachm. ¼4 Uhr** im Hause unseres Vorstandes, Herrn **Christian Schwenzke** (Firma Guido Pfeifer) **B 2, 3** — Eingang durch das Haustor — versammeln zu wollen. — Der gemeinschaftliche Abmarsch nach dem Festplatz findet von da aus präzis ¼4 Uhr statt.

Mannheim, den 29. Mai 1907.

72050 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

Anläßlich der Enthüllung der beiden Standbilder auf den beiden äußeren Schloßplätzen am

Freitag, den 31. Mai

werden sämtliche Kameraden der

Mannheimer Feuerwehren

ersucht, sich bei diesem Festakte recht zahlreich zu beteiligen.

Sammlung: **3 Uhr nachmittags** auf dem Marktplatze (Große Uniform.)

Abmarsch nach dem Festplatze punkt 3¼ Uhr.

Das Kommando:
Molitor. 30454

Odenwald-Club.

Sekt. Mannheim - Ludwigshafen.

Zur Beteiligung an der

Denkmal-Enthüllung

am 31. Mai:

Zusammenkunft 2½ Uhr im Lokal Landkunde.

Tourismenanzug. Abmarsch 3 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Die Herren, die am **Samstag**, den 8. Juni, abends 8 Uhr, in **Darmstadt** an dem **Jubiläumsbankett** teilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis Freitag, den 31. Mai, bei Herrn **Voigt, Oberrheinische Versicherungsgesellschaft,** anzumelden. 72067

Der Vorstand.

Fronleichnam, den 30. Mai 1907.

Huldigungsfahrt

von Mannheim nach Speyer.

mit dem Salon-Rad-Dampfer „Mannheimia" zur Abholung Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogl. und Erbgroßherzgl. Paares und des Prinzen Max.

Abfahrt: Mannheim 1½ Uhr, Ankunft Mannheim zwischen 6 und 7 Uhr. 72063

Fahrpreis nach Speyer 50 Pfennig, von Speyer nach Mannheim 50 Pfennig

Restauration befindet sich auf dem Dampfer.

Karten sind erhältlich bei August Kremer, Cigarrenhdlg., Herm. Hirsch, D 3 u. auf dem Dampfer.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim

Treff's Kosthalle

72004

für Milch, Butter, Käse, Apfelwein, Apfelweinsekt, Limonade etc. befindet sich im Vergnügungspark am ‚Kinderspielplatz' hinter der „lustigen Wittwe." — Zivile Preise. Angenehmer, schattiger Aufenthalt

---

Restaurant „Morgenröte"

S 6, 26 am Ring. — Telephon 1592.

Heute Mittwoch

Grosses Schlachtfest

wozu höflichst einladet **Fr. Ballweg.**

Städt. Park-Restaurant, Ludwigshafen.

Inhaber Paul Thiele, Restaurateur.

Empfehle meine Lokalitäten u. prachtvoll angelegten Garten am Südausgange des Rheinparkes, an ein wertes Publikum und Ausflügler. Für Gesellschaften und Ausflügler sind meine oberen Räume mit Klavier sehr geeignet. Für gute Küche, reine Weine und gute Bedienung ist bestens gesorgt. 7014

MARCHIVUM